

Jonas Borsch

Erschütterte Welt

Soziale Bewältigung von Erdbeben im
östlichen Mittelmeerraum der Antike



Bedrohte Ordnungen 11



Mohr Siebeck

Bedrohte Ordnungen

Herausgegeben von

Renate Dürr, Ewald Frie und Mischa Meier

Beirat

Regina Bendix, Astrid Franke, Klaus Gestwa,
Andreas Holzem, Irmgard Männlein-Robert, Rebekka Nöcker,
Steffen Patzold, Christoph Riedweg, Martina Stercken,
Hendrik Vollmer, Uwe Walter, Benjamin Ziemann

11



Jonas Borsch

Erschütterte Welt

Soziale Bewältigung von Erdbeben
im östlichen Mittelmeerraum der Antike

Mohr Siebeck

Jonas Borsch, geboren 1984; Studium der Klassischen Archäologie und der Alten Geschichte an der Universität Trier; 2011–15 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“ der Universität Tübingen; seit 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Historisch-Philologischer Kommentar zur Chronik des Johannes Malalas“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
orcid.org/0000-0002-4699-5336

Diese Publikation wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

ISBN 978-3-16-156263-1 / eISBN 978-3-16-156264-8

DOI 10.1628/978-3-16-156264-8

ISSN 2197-5477 / eISSN 2568-4035 (Bedrohte Ordnungen)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Sabon gesetzt, von Hubert & Co. auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden. Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: Marmor-Stele (Ausschnitt), Darstellung dreier Opfer eines Erdbebens. Mit freundlicher Genehmigung des Louvre, Paris sowie der bpk Bildagentur. Foto: Hervé Lewandowski.

Printed in Germany.

Gewidmet Lisa Borsch



Grabstele aus Nikomedia mit Darstellung der Kinder Dexiphanes und Thrason sowie ihres Erziehers Hermes (Musée du Louvre).

Griechischer Text der Inschrift (TAM IV,1 134): Θράσων Διογένους τήνδε ἀνέστησεν
 στυλ|λειδαν υἱῶν β', Δεξιφάνους ἐτῶν ε', Θράσωνος| ἐτῶν δ', Ἑρμῆ θρέψαντος αὐτῶν ἐτῶν κε'
 · ἐν τῇ συνπτώσει τοῦ σεισμοῦ οὕτως αὐτὰ περιελήφει.

Übersetzung: „Thrason, Sohn des Diogenes, hat diese Stele seinen beiden Söhnen auf-
 gestellt – dem Dexiphannes, 5 Jahre alt, dem Thrason, 4 Jahre alt – und dem Hermes, der
 sie erzog, 25 Jahre alt: Beim Einsturz durch das Erdbeben hielt er sie auf diese Weise
 umarmt.“

Vorwort zur Reihe „Bedrohte Ordnungen“

Was geschieht in Gesellschaften, wenn Handlungsoptionen unsicher werden, Verhaltenserwartungen und Routinen in Frage stehen, wenn Akteure das Gefühl gewinnen, sich jetzt oder in naher Zukunft wahrscheinlich nicht mehr aufeinander verlassen zu können, wenn sie von Bedrohung reden, Gründe dafür suchen und sie meistens auch finden? Zeit ist ein knappes Gut. Emotionen treten stärker in den Vordergrund und verändern sich. Grenzen sozialer Gruppen werden fraglich. „Bedrohte Ordnungen“ tragen ein hohes Potential für schnellen sozialen Wandel in sich, das aber nicht immer wirksam werden muss.

„Bedrohte Ordnungen“ können aus Katastrophen hervorgehen. Sie können die Folge plötzlicher gesellschaftsinterner Konflikte sein. Sie können aus latenten Spannungen hervorbrechen oder die Folge einer Konkurrenz von Ordnungen sein. Verschiedene Forschungstraditionen fließen damit in Untersuchungen ein, die nicht von klassifikatorischen Begriffen wie „Aufruhr“, „Revolution“ oder „Naturkatastrophe“ ausgehen, sondern dynamische gesellschaftliche Prozesse ins Zentrum stellen, die mit der Wahrnehmung und Behauptung von Bedrohung und dem Rekurs auf Ordnung zusammenhängen.

„Bedrohte Ordnungen“ gibt es in allen Epochen der Historie und in allen Kulturen der Welt. Wirken über Zeiten und Räume hinweg ähnliche Mechanismen? Lassen sich Unterschiede typologisieren? Die Reihe „Bedrohte Ordnungen“ lädt Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaftler ein, zu diesen Fragen Beiträge zu liefern. Sie ist dem DFG-geförderten Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“ verbunden, möchte aber auch über ihn hinaus Forschungen anstoßen und dokumentieren.

Die Reihenherausgeber

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner im Dezember 2015 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen verteidigten Dissertation. Die gegenüber der damals eingereichten Version vorgenommenen Veränderungen betreffen neben den üblichen sprachlichen Glättungen und formalen Anpassungen v.a. die Gliederung der Arbeit, die entsprechend den Empfehlungen der Gutachter verfeinert und für einige Abschnitte auch umgestellt wurde. Einige Kapitel, darunter insbesondere dasjenige zu Syrien und Antiochia, haben auch leichte inhaltliche Ergänzungen erhalten. Nach 2015 erschienene Literatur konnte nur noch in begrenztem Umfang berücksichtigt werden.

In dem langen Prozess von den ersten Einzelideen bis zur Drucklegung habe ich umfassende Unterstützung – institutionell wie persönlich – erhalten, ohne die dieses Buch in der vorliegenden Form nicht zustandegekommen wäre. Zuerst zu nennen sind dabei die Deutsche Forschungsgemeinschaft und der durch sie finanzierte Tübinger Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“, dessen Teilprojekt „Erdbeben als Bedrohung sozialer Ordnungen“ meiner Dissertation einen orientierenden Rahmen geboten hat. Ein großzügiger Druckkostenzuschuss vonseiten des SFB hat zudem die Publikation ermöglicht. Im Rahmen des Forschungskolloquiums des Tübinger Althistorischen Seminars konnte ich mehrere Einzelkapitel vorstellen; den dortigen Diskussionen hat meine Arbeit viel zu verdanken.

Mischa Meier war mir in seiner doppelten Rolle als Teilprojektleiter und Erstbetreuer ein aufrichtig interessierter, jederzeit erreichbarer und immer mit Rat und Tat zur Seite stehender Ansprechpartner. Entscheidende inhaltliche Anregungen gehen auf ihn zurück. Irgard Männlein-Robert hat nicht nur den Entstehungsprozess der Arbeit mit ihrer philologischen Expertise begleitet, sondern auch dankenswerterweise das Zweitgutachten übernommen. Beide Dissertationsgutachten waren mir (gemeinsam mit dem eines anonymen Peer-Reviewers) wichtige Wegweiser für die Überarbeitung des Manuskriptes. Für diese vielfältige Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken.

Einen besonderen Dank schulde ich Laura Carrara: Unser Austausch im gemeinsamen Projekt und darüber hinaus hat sowohl den Inhalt meiner Arbeit als auch die Jahre, in denen sie entstanden ist, entscheidend geprägt. Das Manuskript ihrer nunmehr kurz vor der Fertigstellung stehenden Habilitations-

schrift „τύποι σεισμολογικοί. Die Repräsentation von Erdbeben in der griechisch-römischen Literatur“, das ich dankenswerterweise einsehen konnte, bildet an vielen Stellen eine wichtige Grundlage dieses Buches. Auch viele andere Kolleginnen und Kollegen haben auf die eine oder andere Weise – durch Gegenlesen einzelner Kapitel, gedanklichen Input, Quellenhinweise oder sonstige Anregungen – zu dem Unterfangen beigetragen: Namentlich genannt seien hier Christoph Begass, Carlo Franco, Christian Heinemeyer, Fabian Schulz, Sara-Sophie Stern und John Weisweiler. Mit Literaturrecherchen und Korrekturen haben mich Wolfgang-Peter Jost und Simona Muß unterstützt. Mein Vater Georg Borsch hat die Mühe auf sich genommen, das Gesamtmanuskript der Dissertation gegenzulesen und einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Der Publikationsprozess wurde durch den Mohr Siebeck Verlag mit hoher Kompetenz und viel Nachsicht betreut; stellvertretend möchte ich hier Klaus Hermannstädter, Martina Kayser und Jana Trispel nennen. Ihnen allen sei für ihre Hilfe herzlich gedankt.

Zu guter Letzt gilt mein Dank Stephanie Rietz für ihre Geduld, Unterstützung und Beratung in allen Lebenslagen sowie schließlich meinen Eltern, Geschwistern und Nichten für die Bestärkung, die ich von ihnen immer wieder erhalten habe und die ich nicht als Selbstverständlichkeit nehme. Widmen möchte ich dieses Buch meiner Schwester Lisa.

Tübingen, im Juni 2018

Jonas Borsch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe „Bedrohte Ordnungen“	VII
Vorwort	IX
1 Einleitung	1
1.1 Erdbeben in den Altertumswissenschaften. Zum Forschungsstand	3
1.2 Historische Katastrophenforschung	14
1.3 Erdbeben als Ordnungsbedrohung?	19
2 Spätmittelalterliche und neuzeitliche Bebenereignisse als Vergleichsfolie	25
2.1 Ziele und Vorgehensweise	25
2.2 Drei Fallbeispiele – 15. bis 20. Jahrhundert n. Chr.	28
2.2.1 Neapel (1456)	28
2.2.2 Lissabon (1755)	38
2.2.3 San Francisco (1906)	50
2.3 Folgerungen	63
3 Griechenland	71
3.1 Zur Seismizität der Großregion	71
3.2 Delos und Delphi. Heiligtümer als ‚Seismographen‘	72
3.2.1 Erschütterung einer ‚aseismischen‘ Insel?	72
3.2.2 „So fest es bisher auch gestanden“: Delos’ Erschütterung als Zeichen	75
3.2.3 Erdbeben als göttliche Schutzmaßnahmen	77
3.2.4 Erdbeben und Ereigniswert	83
3.3 Lakonien. Das Entstehen einer Bedrohungstradition	88
3.3.1 Literarische Überlieferung	90
3.3.2 Datierung und materielle Folgen	92
3.3.3 Erdbeben und ‚Helotenfurcht‘	105
3.3.4 Erdbeben und göttliche Strafe	111

3.4	Achaia. Vom lokalen Unglück zum gesamtgriechischen Erinnerungsort	125
3.4.1	Literarische Überlieferung	126
3.4.2	Die Diskussion über die Schuld der Betroffenen	130
3.4.3	Zu Rekonstruktion und Rekonstruierbarkeit des Ereignisses	133
3.4.4	Achaia als Erinnerungsort. Gotteszorn-Motiv und Naturphilosophie in der literarischen Überlieferung	144
3.4.4.1	Das Beben von Achaia bei Aristoteles und Kallisthenes	144
3.4.4.2	Polemik gegen die Philosophen	147
3.4.4.3	Von der unterhöhlten Landschaft zur Veränderbarkeit der Erde	150
3.4.4.4	Verflechtung der Erinnerungen?	153
3.5	Zusammenfassung	156
4	Kleinasien	159
4.1	Regionale Seismizität und frühe Überlieferung	159
4.2	Die Seismizität Kleinasiens nach antiken Kenntnissen	162
4.3	Lydien und Rhodos. Katastrophenhilfe zwischen royaler Verpflichtung und Herrschaftsinstrument	169
4.3.1	Das so genannte „Zwölfstädtebeben“ 17 n. Chr.	169
4.3.2	Das Erdbeben von Rhodos 227 v. Chr.	174
4.3.3	Zur ‚Typologie‘ der Katastrophenhilfe	180
4.3.3.1	Vier wiederholte Reaktionen	183
4.3.3.2	Wertschätzung, Trost und Mitgefühl	191
4.3.3.3	Religiöse Deutungen – religiöses Handeln	195
4.3.3.4	Erfüllung einer Erwartungshaltung?	197
4.4	Smyrna. Erdbeben und Städtekonkurrenz	201
4.4.1	Neokorie-Bestrebungen in den kleinasiatischen Städten	201
4.4.2	Hilfe für die „Schönste von allen“. Aelius Aristides’ <i>orationes</i> zu Erdbeben	205
4.5	Zusammenfassung	217
5	Syrien	219
5.1	Zur regionalen Seismizität	219
5.2	Antiochia am Orontes: „culture of disaster“?	219
5.2.1	Quellenlage	221
5.2.2	Erdbeben in der antiochenischen Überlieferungstradition	225
5.2.2.1	Herrscherliche Eingriffe und Apotropaia: Von den Seleukiden bis in die Frühe Kaiserzeit	226

5.2.2.2	Trajans Fenstersprung: Die Katastrophe des Jahres 115 n. Chr.	234
5.2.2.3	Die Christianisierung der Katastrophe: Entwicklungen der Spätantike	240
5.2.2.4	Die Bebenserie der 520er Jahre	248
5.2.3	Antiochenisches Bewältigungshandeln zwischen Prinzipat und Spätantike	258
5.2.4	Die Katastrophen der 520er und 540er Jahre und der Niedergang der Stadt	264
5.3	Zusammenfassung	271
6	Eine ‚kosmische Katastrophe‘? Die 350er und 360er Jahre n. Chr.	273
6.1	Überlieferungslage und Forschungsstand	274
6.2	Räumliche Entgrenzung und zeitliche Verdichtung von <i>παθήματα</i> in der griechisch-römischen Tradition	285
6.3	Nur ein Sinnbild unruhiger Zeiten? Beben und Tsunami von 365 n. Chr. in der Interpretation zeitgenössischer Kommentatoren	300
6.4	Zusammenfassung	312
7	Synthese	315
7.1	Überlieferungskontexte	316
7.2	Erdbebenbezogenes Handeln	325
7.3	Antike Bewältigung – neuzeitliche Bewältigung?	330
8	Literaturverzeichnis	339
	Quellenregister	373
	Ortsregister	387
	Personenregister	393

1 Einleitung

Auch im 21. Jahrhundert, inmitten eines Zeitalters, das der Mensch nach sich selbst den „Anthropozän“ getauft hat¹, bildet das Auftreten eines Erdbebens einen Moment, dem ungeachtet aller wissenschaftlichen Bemühungen um Vorhersagetechniken kaum etwas von seiner Unberechenbarkeit und seinem angsteinflößenden Charakter abhandengekommen ist. Der durch ein Seebeben ausgelöste Tsunami im pazifischen Ozean am 26. Dezember 2004, das Erdbeben auf Haiti vom Januar 2010 oder die Natur- und Technikkatastrophe in Japan am 11. März 2011 sind nur die bekanntesten unter den rezenten Beispielen, die das anhaltend hohe Gefährdungspotential seismischer Erschütterungen für menschliche Gesellschaften vor Augen führen. Diese Phänomene, die einzuhegen niemals vollauf möglich zu sein scheint, gelten als archetypische Beispiele für die Unbezwingbarkeit der Natur und die letztgültige Machtlosigkeit des Menschen ihrem Wirken gegenüber.

Für viele Bewohner des Mittelmeerraumes – des antiken wie des modernen – gehört das Auftreten von seismischen Erschütterungen zu den regelmäßig wiederkehrenden Erfahrungen. In der Osthälfte des Mediterran, namentlich entlang der Plattenverwerfungen in den Grenzbereichen zwischen der afrikanischen, der eurasischen und der arabischen Kontinentalplatte wiederholen sich Starkbeben (hier verstanden als Beben mit Wellenmagnituden von >6) zum Teil in Abständen von nur wenigen Jahrzehnten. In Griechenland, der heutigen Türkei oder entlang der Levante-Küste liegen entsprechend einige der am stärksten seismisch gefährdeten Zonen der Welt.² Angesichts der hohen Stabi-

¹ Zur These der durch den Menschen selbst definierten geologischen Epoche *Crutzen*, *P./E. Stoermer*, The “Anthropocene”, in: IGBP Newsletter 41, 2000, 17–18.

² Für einen bereits älteren, gleichwohl als Einstieg immer noch sehr gut geeigneten Überblick zu den tektonischen Verhältnissen im Mittelmeerraum vgl. *McKenzie, D.*, Active Tectonics of the Mediterranean Region, in: *Geophysical Journal of the Royal Astronomical Society* 30, 1972, 109–185. In jüngerer Zeit auch *Barka, A./R. Reilinger*, Active Tectonics of the Eastern Mediterranean Region: Deduced From GPS, Neotectonic and Seismicity Data, in: *Annali di Geofisica* 40, 1997, 587–610. Für Überblicksstudien zu einzelnen Großregionen vgl. etwa *Papazachos, B. C.*, Seismicity of the Aegean and surrounding area, in: *Tectonophysics* 178, 1990, 287–308 (Ägäis); *Bayrak, Y. u. a.*, Seismicity Assessment for the different Regions in and around Turkey based on instrumental Data: Gumbel first asymptotic Distribution and Gutenberg-Richter cumulative frequency Law, in: *Natural Hazards and Earth System Sciences* 8, 2008, 109–122; *Bayrak, Y. u. a.*, Estimating Earthquake Hazard Parameters from instrumental Data for different Regions in and around Turkey, in: *Engineering*

lität des seismotektonischen Settings kann man davon ausgehen, dass sich diese Situation in der Antike annähernd deckungsgleich ausgenommen hat.

Es liegt insofern in der Natur der mediterranen Erfahrungswelt begründet, wenn sich sowohl Griechen als auch Römer intensiv mit seismischen Erschütterungen auseinandergesetzt haben. Angefangen mit der Darstellung des „Erdereschütterers“ Poseidon in den homerischen Epen, der seinen Dreizack in den Boden rammt und die Erde dadurch zum Erzittern bringt³, ist das Phänomen in der antiken Überlieferung in den unterschiedlichsten Formen aufgegriffen und kontextualisiert worden. Erdbebenbedingte Zerstörungen haben auch antike Gesellschaften immer wieder heimgesucht, was sich sowohl in schriftlichen als auch in materiellen Zeugnissen niedergeschlagen hat. Und auch Beben, die keine einschneidende materielle Wirkung gezeitigt haben oder deren entsprechende Auswirkungen heute nicht mehr greifbar sind, haben in den antiken Schriften Erwähnung gefunden. Der Altertumswissenschaftler kommt deswegen auf die eine oder andere Weise geradezu zwangsläufig mit diesem Thema in Berührung.

Dass es sich lohnt, diesen Gegenstand nicht nur im Vorbeigehen zu betrachten, lässt sich aus verschiedenen Perspektiven begründen. Interessant sind antike Erdbeben nicht nur als Teil der historischen Seismologie, das heißt als Daten einer die „longue durée“ betrachtenden geographischen Forschung, sondern auch mit Blick auf die Analyse der von ihnen betroffenen Gesellschaften selbst. So lassen sich zum einen aus der Betrachtung der mit Erdbeben befassten Schriften bedeutende Aufschlüsse über antike religiöse und weltanschauliche Vorstellungen gewinnen. Zum anderen haben Erdbeben auch im Altertum regelmäßig Situationen herbeigeführt, in denen Teile von Gesellschaften oder sogar ganze Gesellschaften sich erheblichem Stress ausgesetzt gesehen haben. Solche Situationen sind dazu angetan, die bestehende soziale Ordnung zur Disposition zu stellen und erhöhen somit den Erklärungs- und Handlungsdruck der Betroffenen. Durch den Fokus auf Erdbeben und durch selbige ausgelöste Extremsituationen kann der Wissenschaftler also Gesellschaften in Momenten vergleichen, in denen diese an ihre eigenen Grenzen gebracht werden und sich mit diesem Umstand aktiv oder reflexiv auseinandersetzen. An dieser Stelle setzt auch die vorliegende Arbeit an.

Geology 105, 2009, 200–210 (beide Türkei); *Husein Malkawi, A. u. a.*, Probabilistic Seismic Hazard Zonation of Syria, in: *Natural Hazards* 12, 1995, 139–151; *El Ssayed, H. u. a.*, Re-Evaluations of Seismic Hazard of Syria, in: *International Journal of Geosciences* 3, 2012, 847–855 (Syrien).

³ Hom. *Il.* 13,18; 20,57–59.

1.1 Erdbeben in den Altertumswissenschaften. Zum Forschungsstand

Die einfachste und gleichzeitig früheste Form der systematischen Beschäftigung mit Bebenereignissen der Vergangenheit besteht in der Erstellung von Listen und Sammlungen bekannter Einzelfälle. Dabei handelt es sich nicht erst um eine Errungenschaft der Moderne. Bereits für die hellenistische Zeit ist die Anlage von Erdbeben-Verzeichnissen durch die Gelehrten Demetrios von Kallatis (um 200 v. Chr.) und Demetrios von Skepsis (2. Jahrhundert v. Chr.) überliefert, über die wir durch einige Fragmente bei Strabon informiert sind.⁴ Ganz erhalten sind solche Schriften allerdings erst aus nachantiker Zeit, konkret für das Europa des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. Ein im Jahre 1457 erscheinender Traktat des Florentiners Gianozzo Manetti firmiert üblicherweise als erster (früh-)moderner Erdbebenkatalog der westlichen Welt.⁵ Bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts lässt sich von dort ausgehend eine mehr oder weniger lückenlose Tradition verfolgen⁶, die dann ab etwa 1850 in eine regelrechte Konjunktur von Katalogzusammenstellungen mündete.⁷ Bis heute bil-

⁴ Im Falle des Demetrios von Kallatis spricht Strabon (1,3,20) explizit davon, dass dieser alle Erdbeben beschrieben habe, die in Griechenland bis zu seiner Zeit aufgetreten waren (Δημήτριος δ' ὁ Καλλιπαιανὸς τοὺς καθ' ὅλην τὴν Ἑλλάδα γενομένους ποτὲ σεισμοὺς διηγούμενος). Ob diese Beschreibungen als eigenständige Sammlung existierten, Teil eines indirekt bezeugten zentralen Werkes (20 Bücher über Asien und Europa: Diog. Laert. 5,83,20) waren oder möglicherweise auch nur einzeln dort aufgeführt wurden, ist hier nicht zu diskutieren (vgl. den Kommentar zu FGrHist 85 F 6). In 1,3,17 gibt Strabon allerdings nicht nur Hinweis auf eine entsprechende Liste des Demetrios von Skepsis, sondern streut auch die Information ein, dass derartige Sammlungen häufiger angelegt worden seien. Gleichmaßen wie für den Namensvetter aus Kallatis ist auch im Fall des Demetrios von Skepsis nicht sicher zu bestimmen, ob die Bebenzusammenstellung einem bestimmten Werk beizuordnen ist oder eigenständig existierte.

⁵ Manetti, der in seinem drei Bände umfassenden, anlässlich des verheerenden Erdbebens von Neapel 1456 verfassten Werkes (*de terrae motu libri tres*, noch 1456 begonnen) in erster Linie auf die Erforschung von Ursachen abzielt (wobei er bewusst an antike Schriften anknüpft), sammelt dazu auch empirisches Wissen in Form einer 210 Fälle umfassenden Liste der Beben von der Schöpfung bis 1456. Dazu Heitzmann, C., Gianozzo Manetti und das Erdbeben von 1456. Christlicher Humanismus und empirische Naturwissenschaft, in: A. Bihrer/P. G. Schmidt (Hrsg.), *Nova de veteribus*. Mittel- und neulateinische Studien für Paul Gerhard Schmidt, München/Leipzig 2004, 735–748; siehe ferner Kap. 2.2.1.

⁶ Pirro Ligorio, *Libro o Trattato di diversi terremoti* (erschienen 1574 bis 1577); Filippo da Secinara, *Trattato di tutti li terremoti, occorsi e noti nel mondo* (1652); Vincenzo Magnati, *Notitie istoriche de' terremoti succeduti ne' secoli trascorsi, e nel presente* (1688); Marcello Bonito, *Terra tremante o vero continuatione de' terremoti dalla Creazione del Mondo sino al tempo presente* (1691); Johann Friedrich Seyfarth, *Allgemeine Geschichte der Erdbeben* (1756).

⁷ Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sei im Folgenden nur auf diejenigen Arbeiten verwiesen, die sich (auch) auf den Zeitraum der Antike beziehen: Hoff, K. von, *Geschichte der durch Überlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche*. IV. Theil: Chronik der Erdbeben- und Vulkanausbrüche. Vom Jahr 3460 vor, bis 1759 unserer

den solche Arbeiten – Sammlungen und Aufarbeitungen des empirischen Materials – eine gewichtige Grundlage jeder Auseinandersetzung mit Erdbeben, und zwar sowohl von historischer als auch von naturwissenschaftlicher Seite. Nicht nur haben insbesondere die älteren von ihnen einen zentralen Beitrag geleistet, viele spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Fälle überhaupt erst zu überliefern⁸, sondern sie bieten auch immer noch den leichtesten Zugang zu der Fülle der überlieferten Einzelfälle von der Antike bis heute. Erstaunlicherweise wurden jedoch selbst die zeitlich am weitesten zurückreichenden Exemplare nur ausnahmsweise von Historikern vorgelegt.⁹ Der Anreiz zur stetigen Neuerstellung dieser Sammlungen scheint – neben dem gewissermaßen zeitlosen antiquarischen Interesse – für lange Zeit vor allen Dingen in der Existenz offener Fragen auf naturwissenschaftlichem Gebiet gelegen zu haben: Das vorrangige Ziel der Arbeiten bestand entsprechend im Allgemeinen darin, einen Beitrag zur physikalischen Erklärung des Phänomens selbst bzw. insbesondere zur Kartierung seismisch gefährdeter Zonen zu liefern. Ein genuin historiographisches oder altertumswissenschaftliches Interesse an dem Thema hat dagegen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein kaum bestanden. Wo Erdbeben doch in den Blickpunkt gerieten, konzentrierte man sich vornehmlich auf die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Erklärungstheorien, wie sie spätestens seit Aristoteles ihre Kreise in der europäischen Literatur ziehen.¹⁰ Die Überlie-

Zeitrechnung, Gotha 1840; *Perrey, A.*, Mémoire sur les tremblements de terre ressentis dans la péninsule turco-hellénique et en Syrie, in: Mémoires couronnés et Mémoires des Savants étrangers, Académie royale de Belgique, Bruxelles 33, 1849, 1–73; *Mallet, R.*, Catalogue of Recorded Earthquakes from 1606 BC to AD 1850, in: Report of the twenty-fourth meeting of the British association for the advancement of science, Liverpool, 1854, 1855, 2–326; *Capocci, E.*, Catalogo de' tremuoti avvenuti nella parte continentale del Regno delle Due Sicilie, in: Atti del R. Istituto d'Incoraggiamento alle Scienze naturali di Napoli 10, 1861, 293–327; *Schmidt, J.*, Studien über Erdbeben, Leipzig 1875; *Baratta, M.*, I terremoti d'Italia: Saggio di storia, geografia e bibliografia sismica, Turin 1901; *Galli, I.*, I terremoti nel Lazio, Velletri 1906. Einen hilfreichen Überblick über solche Kataloge – die auch im 20. und 21. Jahrhundert regelmäßig angefertigt wurden und werden – bieten *Guidoboni, E./A. Comastri/G. Traina* (Hrsg.), Catalogue of Ancient Earthquakes in the Mediterranean Area up to the 10th Century, Rom 1994, 17–20.

⁸ *Guidoboni/Comastri/Traina*, Catalogue, 17–19.

⁹ Zu diesen Ausnahmen zählt etwa *Neumann, C.J.*, Physikalische Geographie von Griechenland mit besonderer Rücksicht auf das Alterthum, Breslau 1885, der im Rahmen einer posthum veröffentlichten Studie das Verhältnis des antiken Menschen zur ihn umgebenden Umwelt auszuloten sucht, und dabei in einem größeren Abschnitt über Erdbeben (319–341) auch eine Reihe von konkreten Fällen listet. *Weismantel, O.*, Die Erdbeben des vorderen Kleinasien in geschichtlicher Zeit, Wiesbaden 1891, 3, gibt an, auf der Basis eines selbst erstellten Kataloges gearbeitet zu haben, der jedoch nie veröffentlicht worden ist. Eine geographisch gegliederte und zumindest im Ansatz um Vollständigkeit bemühte Liste bietet innerhalb der altertumswissenschaftlichen Forschung erstmals *Capelle, W.*, s.v. Erdbebenforschung, in: RE Suppl. 4, 1924, 344–374, hier: 348–358 (vgl. auch den Vorläufer: *ders.*, Erdbeben im Altertum, in: NJbb 1, 1908, 603–633).

¹⁰ Zu den Erklärungsansätzen des Altertums schon *Capelle*, Erdbeben und *Capelle*, Erdbebenforschung. Vgl. zudem *Gilbert, O.*, Die meteorologischen Theorien des griechischen

ferung zu konkreten historischen Fällen interessierte dagegen allenfalls im Zusammenhang mit Datierungsfragen¹¹ oder als Anhaltspunkt für die zeitliche Fixierung spektakulärer Unglücksfälle im archäologischen Befund.¹² Nach den historischen Folgen oder den gesellschaftlichen Implikationen der Naturereignisse fragte man kaum einmal.¹³ Noch 1981 hat der Mediävist *Arno Borst*

Altertums, Leipzig 1907; *Châtelain, L.*, Théories d'auteurs anciens sur les tremblements de terre, in: *Mélanges d'Archéologie et d'Histoire* 29, 1909, 87–101; *Ringshausen, K. W.*, Poseidonios – Asklepiodot – Seneca und ihre Anschauungen über Erdbeben und Vulkane, München 1929; *Steinmetz, P.*, Zur Erdbebentheorie des Poseidonios, in: *RhM* 105, 1962, 261–263. Weitgehend auf Beben-theorien fokussiert (bei sehr breitem zeitlichen und geographischen Blickwinkel) *Hermann, A.*, s.v. Erdbeben, in: *RAC* 5, 1962, 1070–1113. Zur Tradierung (und Weiterentwicklung) der aristotelischen Meteorologie in byzantinischer Zeit *Lackner, W.*, Die aristotelische Meteorologie in Byzanz, in: *M. Berza/E. Stănescu* (Hrsg.), *Actes du XI^e Congrès International des Études Byzantines 1974*, 639–643; *Dagron, G.*, Quand la terre tremble, in: *T&MByz*, 1981, 87–102.

¹¹ Dies betrifft Erdbeben aller Zeiten und Regionen (wenngleich sich um einzelne Fälle wie etwa denjenigen von 62/63 n. Chr. besonders lebhaft Diskussionen entsponnen haben). Vgl. alleine die dezidiert auf Datierungsfragen gerichteten Arbeiten von *Chabert, S.*, Le tremblement de terre de Pompéi et sa véritable date (5 février 62 ap. J.-C.), in: *Mélanges Boissier: Recueil de mémoires concernant la littérature et les antiquités romaines. Dédié à Gaston Boissier à l'occasion de son 80^e anniversaire*, Paris 1903, 115–119 (Pompeji); *Momigliano, A.*, Erodoto e Tuciddo sul terremoto di Delo, in: *SIFC* 8, 1930, 87–89 (Delos); *Hatzfeld, J.*, Notes sur la chronologie des Helléniques, in: *REA* 35, 1933, 387–409 (Griechenland); *Downey, G.*, Seleucid Chronology in Malalas, in: *AJA* 42, 1938, 106–120; *Honigmann, E.*, The Calendar Change at Antioch and the Earthquake of 458 A.D., in: *Byzantion* 17, 1944/1945, 336–339 (beide Antiochia); *Lecocq, R.*, Quelle date assigner à la première catastrophe de Campanie: 62 ou 63 p.C.?, in: *AC* 18, 1949, 85–91 (Pompeji); *Sealey, R.*, The Great Earthquake in Lacedaemon, in: *Historia* VI, 1957, 368–371; *Hammond, N. G. L.*, The Great Earthquake in Lacedaemon. A reply, in: *Historia*, 1959, 490 (beide Sparta); *McCail, R. C.*, The Earthquake of A.D. 551 and the Birth-Date of Agathias, in: *GRBS* 8, 1967, 241–250 (korinthischer Golf, Levante) sowie *Hine, H. M.*, The Date of the Campanian Earthquake A.D: 62 or A.D. 63, or both?, in: *AC* 53, 1984, 266–269 (Pompeji).

¹² Unter Konzentration auf das spätantike Rom *Lanciani, R.*, Segni di terremoti negli edifici di Roma antica, in: *BCAR*, 1917, 3–28. Zur Suche nach dem 373 v. Chr. durch ein Erdbeben und einen anschließenden Tsunami zerstörten nordpeloponnesischen Ort Helike vgl. etwa *Demangel, R.*, Une ville grecque engloutie: Héliké, in: *BABesch* 24–26, 1949–1951, 29–31; *Marinatos, S. N.*, Helice. A Submerged town of classical Greece, in: *Archaeology*, 1960, 186–193. Man ist sich mittlerweile sicher, den Ort lokalisieren zu können; vgl. zur Diskussion der jüngeren Befunde Kap. 3.4.3. Bereits früh intensiv diskutiert worden sind auch verschiedene spätantike Befunde in Nordafrika: *Di Vita, A.*, *Archaeological News*. Tripolitania, in: *LibAnt* 1, 1964, 133–142; *Goodchild, R. G.*, A Coin-Hoard from Balagrae (El Beida), and the Earthquake of A.D. 365, in: *LibAnt*, 1966–1967, 203–211; *Goodchild, R. G.*, Earthquakes in Ancient Cyrenaica, in: *F. T. Barr* (Hrsg.), *Geology and Archaeology of Northern Cyrenaica, Libya*, Amsterdam 1968, 41–44; *Di Vita, A.*, Evidenza dei terremoti del 306–310 e del 365 d.C. in Tunisia, in: *AntAfr* 15, 1980, 303–307.

¹³ Eine Ausnahme bildet das Erdbeben in Sparta in den 460er Jahren v. Chr., das bereits früh mit Blick auf demographische und soziopolitische Folgen diskutiert worden ist: *Ziehen, L.*, Das spartanische Bevölkerungsproblem, in: *Hermes* 68, 1933, 218–237, dessen abschließende Überlegungen zur „Entartung“ (ebd., 237) der spartanischen Frau allerdings sehr problematisch erscheinen; *French, A.*, The Spartan Earthquake, in: *G&R* 2, 1955, 108–118; dazu Kap. 3.3.2.

diesen misslichen Zustand in einem vorwurfsvollen Aufsatz beklagt.¹⁴ Verantwortlich machte er die generelle Tendenz des modernen Menschen, Erdbeben und Naturkatastrophen als ausnahmehafte Einzelfälle anzusehen und sie, sobald die Schäden einmal behoben seien, schnellstmöglich aus dem kollektiven Gedächtnis zu verdrängen:

Erdbeben als dauernde Erfahrung der modernen Gesellschaft und der Geschichte anzunehmen, widerstrebt dem modernen europäischen Selbstgefühl zutiefst. Es isoliert Katastrophen in der Gegenwart und eliminiert sie aus der Vergangenheit, weil sie die Zukunft nicht definieren sollen.¹⁵

Dieser Aufsatz ist häufig zitiert worden und wird zuweilen als Startschuss für die Entwicklung der „historischen Katastrophenforschung“ verstanden.¹⁶ Wenn auch der konkrete Impulscharakter des Artikels über die deutschsprachige Mediävistik hinaus nicht überschätzt werden muss¹⁷, lässt sich doch festhalten, dass sich das Interesse der Historiographie an natürlichen Extremereignissen ab den 1980er Jahren deutlich erhöht hat. Dies gilt auch für das Interesse an den Erdbeben der Antike: Hatten in der vorangegangenen Dekade bereits einige Einzelstudien den Wert aufgezeigt, den eine Beschäftigung mit diesen Phänomenen für historische Fragestellungen haben kann¹⁸, so wurden die Be-

¹⁴ Borst, A., Das Beben von 1348. Ein historischer Beitrag zur Katastrophenforschung, in: HZ 233, 1981, 529–569.

¹⁵ Borst, Beben, 532.

¹⁶ Hülsen, A. von, Verona, 3. Januar 1117. Möglichkeiten und Unsicherheiten der interdisziplinären Erdbebenforschung, in: Historische Anthropologie 1, 1993, 218–234, hier: 218; daran anknüpfend Waldherr, G.H., Erdbeben. Das außergewöhnliche Normale. Zur Rezeption seismischer Aktivitäten in literarischen Quellen vom 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr., Stuttgart 1997, 17; vgl. Sonnabend, H., Rezension zu Gerhard Waldherr „Erdbeben. Das außergewöhnliche Normale, Stuttgart 1997“, in: Gymnasium 106, 1999, 84f., hier: 84; Ranft, A./S. Selzer, Städte aus Trümmern. Einleitende Überlegungen, in: dies. (Hrsg.), Städte aus Trümmern. Katastrophenbewältigung zwischen Antike und Moderne, Göttingen 2004, 9–25, hier: 10, Anm. 4; Schenk, G.J., Historical Disaster Research. State of Research, Concepts, Methods and Case Studies, in: G.J. Schenk/J.I. Engels (Hrsg.), Historical Disaster Research. Concepts, Methods and Case Studies – Historische Katastrophenforschung. Begriffe, Konzepte und Fallbeispiele, Köln 2007, 9–31, hier: 10. Zur Katastrophenforschung s. u. Kap. 1.2.

¹⁷ Verweise auf Borsts Beitrag finden sich in der Literatur kaum vor der zweiten Hälfte der 1980er Jahre. Vgl. die bei Hülsen, Verona, 218, Anm. 3, zitierten Arbeiten, deren Mehrzahl regionalhistorisch um das auch bei Borst behandelte Erdbeben von Villach 1348 kreist und von denen keine früher als 1986 erschienen ist. Zu dieser Zeit hatte sich insbesondere in Frankreich und Italien das Interesse an historischen Naturkatastrophen bereits auf anderen Wegen intensiviert (s. u.).

¹⁸ Für die Altertumswissenschaften wären hier vor allen Dingen Andreau, J., Histoire des séismes et histoire économique. Le tremblement de terre de Pompéi (62 ap. J.-C.), in: Annales (ESC) 28, 1973, 369–395 und Cartledge, P., Seismicity and Spartan Society, in: LCM 1, 1976, 25–28, zu nennen (vgl. auch die intensive Miteinbeziehung seismischer Phänomene in ders., Sparta and Lakonia. A regional history 1300–362 BC, London 2002 [1979]). Nicht im Rahmen größerer Forschungsunternehmen angesiedelt zu sein scheint auch die eher entlegenen publizierte, jedoch durchaus anregende quantitativ angelegte Studie von Neubold,

mühungen nun in zahlreichen Ländern in rascher Folge in einen institutionellen Rahmen überführt. Resultat war das Entstehen einer ganzen Reihe von interdisziplinär angelegten Sammelbänden und Einzelveröffentlichungen, deren zentrales Anliegen zunächst einmal in der Neuvermessung des literarischen, archäologischen und epigraphischen Materials bestand.¹⁹ Der in der eingangs skizzierten Katalog-Tradition dominierende Umgang insbesondere mit dem literarischen Material geriet dabei zwangsläufig in die Kritik. Bemängelt wurden insbesondere das weitgehende Fehlen quellenkritischer Methoden (das regelmäßig zur Aufnahme von in ihrer Historizität zweifelhaften Einzelfällen geführt hatte) sowie die Überführung von oftmals nur sehr knappen und überdies stark topisch gefärbten Textpassagen in absolute Zahlenangaben.²⁰ Demgegenüber betonte man in den jüngeren Untersuchungen die methodischen Schwierigkeiten, denen sich jeder Rekonstruktionsversuch notwendigerweise ausgesetzt sehen müsse.²¹ Eine lebhaft debattierte entspannt sich in diesem Zusammenhang auch innerhalb der Archäologie, wo einige allzu optimistische Versuche, potentielle Erdbebenbefunde mit der literarischen Überlieferung in Verbindung zu bringen, etwa ab Mitte der Dekade in einer ganzen Reihe von Veröffentlichungen in die Kritik gerieten.²²

R. F., The Reporting of Earthquakes, Fires and Floods by Ancient Historians, in: PACA, 1982, 28–36, zur Verteilung inhaltlicher Einzelmotive in der antiken Literatur.

¹⁹ Helly, B./A. Pollino (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Valbonne 1984; Livadie, C. A. (Hrsg.), Tremblements de terre, éruptions volcaniques et vie des hommes dans la campanie antique, Neapel 1986; Bonnin, J./T. Hackens/B. Helly (Hrsg.), La protezione e conservazione del patrimonio culturale nelle zone a rischio sismico. Atti del Corso Europeo di Formazione, Ravello 1987; Sordi, M. (Hrsg.), Fenomeni naturali e avvenimenti storici nell'antichità, Milano 1989.

²⁰ Aufschlussreich etwa Vogt, J., Problèmes de sismicité historique: exemples de faux séismes, de séismes méconnus et de séismes réinterprétés, dans l'ensemble Allemagne, Belgique, Nord-Ouest de la France, Sud de la Grande-Bretagne, in: P. Melchior (Hrsg.), Seismic Activity in Western Europe 1985, 205–214. Vgl. zusammenfassend Waldherr, Erdbeben, 23–25; ders., Antike Quellen zu Erdbeben und ihre Problematik, in: G. H. Waldherr/A. Smolka (Hrsg.), Antike Erdbeben im alpinen und zirkumalpinen Raum. Befunde und Probleme in archäologischer, historischer und seismologischer Sicht: Beiträge des Interdisziplinären Workshops Schloss Hohenkammer, 14./15. Mai 2004, Stuttgart 2007, 15–22.

²¹ Vgl. etwa Ducat, J., Le tremblement de terre de 464 et l'histoire de Sparte, in: B. Helly/A. Pollino (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Valbonne 1984, 73–85, zur Wirkung topischer Elemente in griechischen Bebenbeschreibungen; zum mittelalterlichen Befund Guidoboni, E., 3 janvier 1117: le tremblement de terre du Moyen Age roman, aspects des sources, in: B. Helly/A. Pollino (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Valbonne 1984, 119–127, hier: 119–124.

²² Diese Versuche beziehen sich größtenteils auf die Überlieferung zu seismischen Erschütterungen im östlichen Mittelmeerraum während der 360er Jahre n. Chr. (dazu bereits Anm. 12). Im Rahmen eines Tagungsbandes sind sie von Leppellety, C., L'Afrique du Nord et le séisme du 21 juillet 365: remarques méthodologiques et critiques, in: B. Helly/A. Pollino (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Valbonne 1984, 199–206; Blanchard-Lemée, M., Cuicul, le 21 Juillet 365. Critiques archéologique et historique de l'idée de séisme, in: B. Helly/A. Pollino (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Val-

Das in all diesen Veröffentlichung erkennbare Bemühen um eine differenzierende Auseinandersetzung mit der Frage nach der Rekonstruierbarkeit historischer Bebenereignisse wird in dem 1989 von *Emanuela Guidoboni* herausgegebenen Band „I terremoti prima del Mille in Italia e nell'area mediterranea“ in mustergültiger Weise abgebildet. Neben zahlreichen chronologisch wie methodisch weit ausgreifenden Beiträgen umfasst dieser Band vor allen Dingen einen umfangreichen Katalogteil, der durch die Zusammenstellung und Diskussion der wichtigsten literarischen und epigraphischen Quellen die Beschäftigung mit den Erdbeben der Antike auf eine neue Grundlage gestellt hat.²³ Nicht zufällig ist hier eine ganze Reihe der in früheren Katalogen gelisteten Einzelfälle als unhistorisch ausgeschieden. Fragen nach der Identifizierung, Datierung und Rekonstruktion von seismischen Ereignissen haben gleichwohl auch in den folgenden Jahren weiterhin eine substantielle Rolle in der Forschung gespielt. Insbesondere auf archäologischem Gebiet ist hier nach wie vor eine bemerkenswer-

bonne 1984, 207–219; *Jacques, F./B. Bousquet*, Le cataclysme du 21 juillet 365. Phénomène régional ou catastrophe cosmique?, in: *B. Helly/A. Pollino* (Hrsg.), Tremblements de terre. Histoire et archéologie, Valbonne 1984, 183–198 (vgl. dort insbes. 184 mit Anm. 5; siehe außerdem die ausführlichere Version: *dies.*, Le raz de marée du 21 juillet 365. Du cataclysme local à la catastrophe cosmique, in: *MEFRA* 96, 1984, 423–461, insbes. 454, mit Anm. 122) systematisch widerlegt worden. In eine ähnliche Richtung zielt auch *Henry, M.*, Le témoignage de Libanius et les phénomènes sismiques du IV^e siècle de notre ère. Essai d'interprétation, in: *Phoenix* 39, 1985, 26–61. Vgl. aber die Replik *Di Vita, A.*, Sismi, urbanistica e cronologia assoluta. Terremoti e urbanistica nelle città di Tripolitania fra il I secolo a.C. ed il IV d.C., in: *L'Afrique dans l'Occident romain*. (Ier siècle av. J.-C. – IV^e siècle ap. J.-C.). Actes du colloque organisé par l'École française de Rome sous le patronage de l'Institut national d'archéologie et d'art de Tunis : (Rome, 3–5 décembre 1987), Rome 1990, 425–494. Wie fruchtbar archäologische Ansätze dennoch sein können, stellen bereits die in dieselbe Dekade gehörenden Veröffentlichungen zu einer Grabungskampagne in Kourion auf Zypern unter Beweis, wo es den Ausgräbern gelungen war, eindeutige Bebenbefunde zu lokalisieren und zeitlich eng einzugrenzen: *Soren, D.*, Earthquake. The Last Days of Kourion, in: *Studies in Cypriote archaeology*, 1981, 117–132; *ders.*, Seismic Archaeology at Kourion. The 1984 Campaign, in: *RDAC*, 1985, 293–306; *Jensen, R. C.*, The Kourion Earthquake. Some possible literary evidence, in: Report of the Department of Antiquities of Cyprus, 1985, 307–311; *Soren, D./R. Gardiner/T. Davis*, Archaeological Excavations and Analyses of the Earthquake-Affected Strata at Roman Kourion, Cyprus, in: *RDAC*, 1986, 202–211; *Soren, D./J. R. Leonard*, Archeologia sismica a Kourion: un approccio multidisciplinare in azione per un terremoto del IV secolo d.C., in: *E. Guidoboni* (Hrsg.), I terremoti prima del Mille in Italia e nell'area mediterranea, Bologna 1989, 438–449. Ausführliche Diskussion der Thematik: Kap. 6.1.

²³ *Guidoboni, E.* (Hrsg.), I terremoti prima del Mille in Italia e nell'area mediterranea, Bologna 1989. In einer im Wesentlichen auf den Katalogteil reduzierten, dabei jedoch stark überarbeiteten Fassung ist dieser Band einige Jahre später auch in englischer Sprache veröffentlicht worden: *Guidoboni/Comastri/Traina*, Catalogue. Eine wichtige Ergänzung zu dieser Arbeit ist nur wenig später im Rahmen einer Quellensammlung zur antiken Auseinandersetzung mit Naturphänomenen vorgelegt worden: *Panessa, G.*, Fonti greche e latine per la storia dell'ambiente e del clima nel Mondo Greco, Pisa 1991. Zu Erdbeben hier speziell 247–398.

te Aktivität zu verzeichnen.²⁴ Auch aus geographisch-naturwissenschaftlicher Perspektive hat man die antiken Befunde immer wieder thematisiert, etwa im Zusammenhang mit der Diskussion um Hinweise auf Tsunamis in Bohrproben.²⁵ Aber auch für sozial- oder kulturwissenschaftlich ausgerichtete Arbeiten bleibt die präzise chronologische Verortung eine wichtige Basis.²⁶

Neben dem für lange Zeit zentral gestellten Rekonstruktions-Problem hat sich die Forschung jedoch schon bald verschiedenen weiteren Fragen zugewandt. Im Zuge der sukzessiven Öffnung der Altertumswissenschaften für mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen rückten etwa ab Mitte der 1980er Jahre die Wahrnehmung und, damit verbunden, die literarische Darstellung von Erdbeben stärker in den Fokus. Teils in direkter Anknüpfung an existierende Forschungen zu antiken Erdbeben-theorien²⁷ fragten Historiker wie *Giusto Traina* oder *Bruno Helly* nach den Bedingungen für die dauerhafte kollektive

²⁴ So sind entsprechende Fragestellungen noch mehrfach Gegenstand von größeren und kleineren Konferenzen gewesen: *Deutsches Archäologisches Institut* (Hrsg.), Archäologie und Seismologie. La regione vesuviana dal 62 al 79 D.C. : problemi archeologici e sismologici : Colloquium, Boscoreale, 26.–27. November 1993, München 1995; *Fiches, J.-L./B. Helly/A. Levret* (Hrsg.), Archéologie et sismicité. Autour d'un grand monument, le Pont du Gard : actes des journées d'étude, Pont du Gard, Nîmes, 9 et 10 février 1995, Sophia-Antipolis 1997; *Deutsches Archäologisches Institut* (Hrsg.); Die Stadt als Grossbaustelle. Von der Antike bis zur Neuzeit. Internationaler Kongreß vom 7. bis 11. November 2001 im Auswärtigen Amt Berlin, Berlin 2003; *Waldherr, G.H./A. Smolka* (Hrsg.), Antike Erdbeben im alpinen und zirkumalpinen Raum. Befunde und Probleme in archäologischer, historischer und seismologischer Sicht: Beiträge des Interdisziplinären Workshops Schloss Hohenkammer, 14./15. Mai 2004, Stuttgart 2007. Vgl. auch verschiedene Untersuchungen zu erdbebensicheren Konstruktionen an antiken Bauten: *Stiros, S. C.*, Archaeological Evidence of Antiseismic Constructions, in: *Annali di Geofisica* 38, 1995, 725–736; *van Beek, G. W.*, Ancient Methods for Minimizing Earthquake Damage at Tell Jemmeh, in: *Eretz-Israel* 25, 1996, 1–8; *Giuliano Cairoli, F.*, Provvedimenti antisismici nell'antichità, in: *Journal of Ancient Topography* 21, 2011, 25–52; *Thély, L.*, Les Grecs face aux Catastrophes Naturelles. Savoirs, histoire, mémoire, Athen 2016, 247–256.

²⁵ Zu solchen Fragen *Antonopoulos, J.*, The Tsunami of 426 B.C. in the Maliakos Gulf, Eastern Greece, in: *Natural Hazards* 5, 1992, 83–93; *Papaioannou, I./G. A. P. S. Papadopoulos*, The Earthquake of 426BC in N. Evoikos Gulf Revisited: Amalgamation of two Different Strong Earthquake Events?, in: *Bulletin of the Geological Society of Greece* 36, 2004, 1477–1481; *Vött, A. u. a.*, Tsunami Impacts on the Lefkada Coastal Zone During the Past Millennia and their Palaeogeographical Implications, in: *H. Papadatou-Giannopoulou* (Hrsg.), Proceedings of the International Conference Honouring Wilhelm Dörpfeld, August 6–9, 2006, Lefkada, Patras 2008, 419–438; *Vött, A. u. a.*, Sedimentary Burial of Ancient Olympia (Peloponnese, Greece) by High-Energy Flood Deposits – the Olympia Tsunami Hypothesis, in: *C. Grützner u. a.* (Hrsg.), Earthquake Geology and Archaeology: Science, Society and Critical Facilities. Proceedings Volume 2, Korinth 2011, 259–262.

²⁶ Vgl. etwa *Kobes, J.*, Trajan und Antiochia – Kaiserliche Hilfen und Mirakel, in: *B. Edelmann-Singer/H. Konen* (Hrsg.), *Salutationes*. Beiträge zur Alten Geschichte und ihrer Diskussion, Berlin 2013, 73–88, hier: 73–78; *Meier, M.*, Feuer über Konstantinopel: Vom Umgang mit einem Nicht-Ereignis, in: *S. Gaspa u. a.* (Hrsg.), *From Source to History. Studies on Ancient Near Eastern Worlds and Beyond. Dedicated to Giovanni Battista Lanfranchi on the Occasion of His 65th Birthday on June 23, 2014*, Münster 2014, 413–431, hier: 416–419.

²⁷ S. o. Anm. 10.

Erinnerung einzelner Bebenereignisse, nach der Begriffsverwendung zur Bezeichnung seismischer Vorgänge sowie nach den Beziehungen zwischen den kursierenden Erklärungsmustern und den geschilderten Reaktionen auf durch Beben ausgelöste Katastrophen.²⁸ Nachdem in den folgenden Jahren ähnliche Fragen immer wieder in Einzelschriften diskutiert worden sind²⁹, hat sie 1997 *Gerhard Waldherr* im Rahmen seiner Habilitationsschrift – die bis heute die einzige monographische Arbeit zu antiken Erdbeben darstellt – in eine Untersuchung der literarischen Überlieferung zwischen 400 v. Chr. und 400 n. Chr. eingespeist.³⁰ Den Ausgangspunkt bildet dabei ganz allgemein die Frage nach dem antiken „Umgang“ mit dem Phänomen Erdbeben.³¹ Letzterer ist für *Waldherr* durch ein Paradoxon gekennzeichnet: Als potentiell gefährliche Naturereignisse konnten seismische Erschütterungen außerordentliche Notsituationen herbeiführen; angesichts ihrer regelmäßigen Wiederkehr waren sie aber zwangsläufig auch Teil des Alltags.³² *Waldherr* interessiert sich vor diesem Hintergrund vor allen Dingen für die antike Auseinandersetzung mit dem *Phänomen* Erdbeben. Ein wichtiges Augenmerk gilt entsprechend neben den historiographischen Werken auch den Schriften von Philosophen und Naturwissenschaftlern. Die nach Autoren gegliederte Arbeit bietet einen Überblick über die einschlägigen Passagen und fragt nach dem übergeordneten Darstellungsinteresse der jeweiligen Schriften. Systematisch aufgearbeitet wird vor allen Dingen die zeichenhafte Ausdeutung der Naturereignisse durch die antiken Zeitgenossen, die sich etwa in der bereits bei Homer zu findenden Verknüpfung seismischer Phänomene mit dem „Erderschütterer Poseidon“ äußert und – in regelmäßiger Umformung – bis in die Spätantike hinein fortwirkt.³³ Gerade in Bezug auf religiöse Bebedeutungen bildet *Waldherr*s Arbeit insofern weiterhin

²⁸ *Traina, G.*, Terremoti e società romana. Problemi di mentalità e uso delle informazioni, in: *ASNP* 15, 1985, 867–887; *Helly, B.*, La Grèce antique face aux phénomènes sismiques, in: *J. Bonnin/T. Hackens/B. Helly* (Hrsg.), La protezione e conservazione del patrimonio culturale nelle zone a rischio sismico. Atti del Corso Europeo di Formazione, Ravello 1987, 143–159.

²⁹ Vgl. *Helly, B.*, La Grecia antica e i terremoti, in: *E. Guidoboni* (Hrsg.), I terremoti prima del Mille in Italia e nell'area mediterranea, *Storia-Geofisica-Ambiente* 1989, 75–91; *Traina, G.*, Tracce di un'immagine. Il terremoto fra prodigio e fenomeno, in: *E. Guidoboni* (Hrsg.), I terremoti prima del Mille in Italia e nell'area mediterranea, *Storia-Geofisica-Ambiente* 1989, 104–113; *Leppelley, C.*, Le présage du nouveau desastre de Cannes. La signification du raz de marée du 21 juillet 365 dans l'imaginaire d'Ammien Marcellin, in: *Kokalos* 36–37, 1990 (1994), 359–374; *Baudy, G.*, Die Wiederkehr des Typhon. Katastrophentopoi in nachjulianischer Rhetorik und Annalistik: Zu literarischen Reflexen des 21. Juli 365 n. Chr., in: *JbAC* 35, 1992, 47–82; *Burkert, W.*, Katastrophe als Mythos, in: *RSAA* 52, 1995, 75–80.

³⁰ *Waldherr*, Erdbeben.

³¹ Vgl. *Waldherr*, Erdbeben, 31.

³² So schon im Titel: „Erdbeben. Das außergewöhnliche Normale“.

³³ Zusammenfassend dazu *Waldherr*, Erdbeben, 221–239; vgl. zur Thematik jetzt auch *Thély, Grecs*, 24–36.

Quellenregister

Antike Autoren

- Aelian, *Varia historia*
6,7: 91A, 100A
6,9: 81A
- Aelian, *de natura animalium*
11,19: 128A, 130, 133A, 149f.
- Aelius Aristides
17: 207–209
17,1: 208A
17,2–7: 208
17,3–4: 214A
17,8–22: 208
17,12: 212A
17,18: 208A
17,20: 208A
18–20: 237A
18–21: 205A
18: 206, 209–211, 277
18,2: 209
18,2–6: 209
18,7–10: 209
18,7: 210, 214A
18,8: 210
19: 188, 194A, 211–214
19,1: 211
19,2–5: 211
19,2–7: 208
19,3: 208, 212, 214A
19,4: 212
19,6–8: 212
19,6: 211
19,7: 212
19,9: 212, 215
19,11: 212, 306
19,12: 212
19,13: 213
- 20: 213A, 214–216, 328A
20,1–3: 214
20,3: 210A
20,4–5: 214
20,4–11: 214
20,9: 212, 215
20,12–13: 215
20,12–19: 214
20,15: 215
20,16: 215
20,20–23: 214
20,21: 214A
20,22: 328A
20,23: 214A
21: 217A
21,2: 211
21,3: 207A
23: 204A
24: 204A
25: 209A
26: 215A
49,38: 213A
49,42: 213A
- Agathias, *Historia* (ed. Keydell)
pr. 10: 299
1,1,4: 299
2,15–16: 181A
2,15: 299A
2,17: 180f., 183A
2,17,4: 185, 186A, 195A, 197A
2,17,8: 172A, 188, 189A
2,17,9: 180A
5,3–5,9,1: 299A
5,6–8: 322A
5,9: 329

- Aischylos, *Septem adversus Thebas*
304–11: 149A
- Ammian
17,7,1–8: 300–301
17,7,4–9: 237A
17,7,8: 331A
17,7,12: 95A
17,7,13: 128A
17,7,14: 296A
22,9,3–5: 301A
22,9,5: 301A
22,9,14: 220A, 264A
22,14,1–2: 333A
22,16,22: 95A
23,1,7: 302
26,10: 225A
26,10,15–19: 274–276, 281–285, 311 f.
26,10,15: 311
31,10,1: 311A
- Anthologia Palatina
9,423: 128A, 133A, 149A, 170A
15,4–8: 188A
- Antoninus Placentinus, *Itinerarium*
(ed. Milani)
88,1,3–90,1,1: 257A
- Apollonios Grammatikos
(ed. Jacoby, FGrHist 257)
F 36: 170A, 172A, 190
- Apollonios Rhodios
3,1244: 153A
- Apollonios Paradoxographos, *mirabilia*
5,1: 315A
- Appian, *Mithridatius*
105: 228A
- Appian, *Syriaca*
70: 228
- Aristophanes, *Equites*
561: 153A
- Aristophanes, *Lysistrata*
1137–1144: 90A, 107
1142: 113, 288A
1142–1144: 90A, 118A, 157A
1144: 101A
schol. in 1142: 98A
schol. in 1142a: 101
schol. in 1142–1144
schol. in 1144a–b: 96
- Aristoteles, *Ethica Nicomachea*
4 = 1119b–1128b: 193A
- Aristoteles, *Meteorologica*
1,6 = 343a–b: 127 f.
1,7 = 344b: 127
1,8 = 345b,3: 146A
2,3 = 356b,4–357a,3: 152A
2,7–8 = 365a,14–369a,9: 144–146, 320
2,7 = 365a,17–365b,20: 145A
2,8 = 366b,24–28: 161
2,8 = 366b,31–367a,3: 161A
2,8 = 368a–b: 127 f.
2,8 = 368a,25: 296A
2,8 = 368a,34–368b,14: 144A
2,8 = 368b: 128A
2,8 = 368b,7–14: 145
2,8 = 368b,30–34: 161A
- Aristoteles, *Politica*
2,2,13 = 1264a,34–36: 106A
2,6,2 = 1269a,37–39: 105 f.
2,6,11–12 = 1270a,29–38: 108
2,7,8 = 1272b,17–19: 106A
- Athanasius, *Index Epistularum*
Festalium (ed. Albert)
37: 276A
- Augustinus, *de Civitate Dei*
3,31: 180
- Cassius Dio
14: 291A
37,11,4: 228A
44,17,2: 288A
48,26,3–4: 82A
48,35,3: 82

- 54,23,7: 183A
 54,23,8: 197A
 54,30,3: 184A, 185
 55,10,9: 183A
 57,17,7: 171 f., 182A, 185A
 63,28,1: 288A
 63,28,1: 288A
 66,24,1: 194A
 67,4,6: 212A
 68,24–25: 224, 234–238, 270, 318A,
 321A
 68,24,3–6: 321A
 68,24,4: 331A
 68,25,3: 331 f.
 70,4: 213A
 72,32,1: 205A
 72,32,3: 186A, 200A
 73,23: 255A
 79,25,1–2: 288A
- Chronicon ad annum Christi 1234
 (ed. Chabot)
 153: 254A
- Chronicon Edessenum (ed. Guidi)
 11–12: 249A
- Chronicon Miscellaneum ad A.D. 724
 (ed. Brooks/Chabot)
 130/102: 240A
- Chronicon Paschale (ed. Dindorf)
 175,12–17: 174A
 175,16–17: 175A, 178A
 262: 205A
- Chronik von Zuqnin (Witakowski)
 44–47: 249A
 45: 250A
 46–47: 250A
 47: 250A
 67–69: 248A, 254A, 255 f.
 115: 257A
 118–119: 257A
 119–121: 257A
 125: 257A
- Cicero, *de divinatione*
 1,78: 291 f.
 1,112: 90, 93–95, 116A, 315A, 321A
- Cicero, *de natura deorum*
 2,96: 180A
- Cicero, *de officiis*
 2,52–55: 172A
- Cicero, *pro L. Murena*
 77: 172A
- Codex Theodosianus
 10,3,1: 301A
- Demetrios von Kallatis
 (ed. Jacoby, FGrHist 85)
 F 6: 3A, 91A
- Demosthenes, *orationes*
 33,20: 160
- Diodor
 11,14: 79A
 11,14,4: 79A
 11,45–46: 117A
 11,63–11,64: 97–101
 11,63: 90 f., 93A, 98A
 11,63,1: 96, 98A
 11,63,1–2: 237A
 11,63,2: 99
 11,63,3: 98
 11,63,3–4: 99A
 11,63,4: 95A, 107
 11,63,4–5: 116
 11,63,5–7: 93A
 11,63,3–11,64: 98
 11,64,4: 96
 11,83,7–8: 96A
 12,59,1–2: 91A
 15,48–15,49: 126–130, 130–133,
 147–149
 15,48: 237A
 15,48,1: 237A
 15,48,1–3: 127, 133A
 15,48,2–3: 331A
 15,48,4: 129, 144A, 318A, 320

- 15,48,4–15,49: 148A
 15,48,4–15,49,6: 149
 15,49: 129
 15,49,1–3: 148A
 15,49,2–3: 132A
 15,49,3: 134
 15,49,4–5: 148
 15,66,4–5: 90f.
 15,66,4: 95A, 107A
 16,56,8: 81A
 16,61–64: 129A
 26,4,8: 175A, 177A, 178
- Diogenes Laertios
 3,20–21: 128A
 5,83,20: 3A
 9,87: 19
- Dion Chrysostomos
 38: 204A
 38,14: 204
- Elias von Nisibis, *Opus Chronologicum*
 (ed. Brooks)
 57/119: 254A
- Epiphanius, *Historia Ecclesiastica*
 (ed. Holl)
 7,15: 276A
- Erathostenes (ed. Berger)
fr. III B 103: 135
- Euseb, *Praeparatio Evangelica*
 8,14,33: 81A
- Euseb, *Hieronymi chronicon*
 116–117: 226A
 134a: 175A
 164d: 180A
 168d: 180A
 194: 239A
 194c–d: 319A
 196c: 234A, 258A
 198e: 183A, 188
 209c: 184A, 205, 206A
 235: 241A
 236: 241A
 244c: 275 f., 277, 305
- Euseb, *Historia Ecclesiastica*
 3,36: 239A
- Evagrius Scholasticus, *Historia Ecclesiastica* (ed. Bidez/Parmentier)
 1,13: 246A, 263
 1,17–18: 245A
 2,12: 234A, 238A, 245, 258 f., 265, 270A
 4,6: 254A
- Florus, *Epitoma de Tito Livio*
 1,22,14: 291A
- Fragmenta Tusculana (ed. Mai)
 4,27,8–28,10: 257A
- Georgios Monachos, *Chronicon*
 (de Boor)
 560,9–561,18: 281–283
 641,19–642,7: 257A
 643, 4–10: 254A
- Gregor von Nazianz, *orationes*
 (ed. Migne)
 PG 35, 5 (*contr. Iul.* 2), 4: 301A
- Hellenica Oxyrhynchia
 7,4: 112A
- Herakleides Pontikos
 (ed. Wehrli = ed. Schütrumpf)
fr. 46a: 130–133, 147
fr. 46b = 26B: 147–149
- Herodian
 1,4: 294f.
 3,2,7–8: 204
- Herodot
 1,8–13: 162A
 1,145: 134A, 141A
 5,63: 111, 121A
 5,70–71: 117A
 5,85,1–2: 77
 5,85–5,87: 77f., 79f.
 5,85,2: 81A
 5,86–87,2: 78
 5,86,4: 78

- 6,27,1: 76
 6,57,3–4: 112
 6,66: 115A
 6,66,1–67,1: 111A
 6,76: 111A
 6,98: 75–77, 79, 84–87
 6,98,1: 72
 6,98,1–3: 76
 6,105: 80A
 6,106: 117A
 6,117: 80A
 6,120: 117A
 7,37,2: 86A
 7,220,3–4: 111
 7,234,2: 108A
 8,36,1: 81A
 8,37–8,39: 78–80, 81A, 84A
 8,37,3: 81A
 8,39: 80A
 8,39,1: 81A
 8,41,2–3: 113A
 8,55: 242 f.
 8,64,1: 87A
 8,84: 80A
 8,128–129: 79 f.
 9,7: 111
 9,10,3: 112A
 9,28,2: 110A
 9,65: 80A
 9,116–120: 80A
- Hieronymus, *Commentarius in Iesaiam*
 15,1: 277, 306 f.
- Hieronymus, *de viris illustribus*
 16: 239A
- Hieronymus, *Vita Hilarionis*
 29: 275 f., 307–310
 29,1: 277
 29,2: 308
 29,2–5: 277
 29,6: 309
- Historia Augusta, *Alexander Severus*
 44,8: 184A, 199A, 200A, 205A
- Historia Augusta, *Antoninus Pius*
 9,1: 200A, 201A, 293
- Historia Augusta, *Gallieni duo*
 1,1: 297
 1,2–4,9: 298
 3,8–9: 297
 4–5: 295–298
 4,9: 296A
 5,1: 296, 298
 5,2–5,5: 298
 5,2–4: 296
 5,6: 296
 5,7: 298
 17,1: 297
- Historia Augusta, *Hadrianus*
 21,5–7: 184A, 200A, 201A
 21,7: 188A, 193 f.
- Historia Augusta, *M. Aurelius*
 8,4: 213A
 11,3: 213A
 12,14: 213A
- Historia Augusta, *Tacitus*
 17,4: 288A
- Historia Augusta, *Valeriani duo*
 3,2: 297A
- „Homerische Epigramme“
 (ed. Markwald)
 4,6: 162
- Homer, *Ilias*
 13,18: 2
 20,57–59: 2
- Homer, *Odyssee*
 3,177: 153A
- Iulius Obsequens
 32: 180A
 68: 288A
- Iustin
 24,8: 80A, 81
 30,4,3: 178A
 40,2,1: 180A, 227–229, 271A
 40,2,3: 228

- Iuvenal
6,411: 234A
10,53: 183A, 186A, 197A, 232f., 224,
233A, 239A
11,8–9: 234A, 236A, 238f.
- Johannes Cassianus
11,3: 276A
11,8: 197A, 224, 225A
11,9: 183A, 224, 233A, 238A
11,16: 183A, 188, 193, 223, 259A
- Johannes Chrysostomos, *Homilia XXVI*
(ed. Migne)
PG 60, 201: 244A
11,18: 179A, 223
12,11: 224
12,28: 198A, 199A, 224
12,38: 225A, 240A
- Johannes Chrysostomos, *Homilia de
statuis III* (ed. Migne)
PG 49, 47–49: 220A
PG 49, 57: 225A, 243A
12,48: 184A, 241A
13,3: 170A, 197A, 233A, 240
14,12: 224
14,20: 224, 245A
14,22: 224A, 245A, 262
14,36: 224, 225A, 245A
14,37: 263A
14,42: 262
15,11: 223f., 229A
- Johannes Chrysostomos, *in Sanctum
Babylam* (ed. Migne)
PG 50, 567
16,13: 229A
16,18: 224
17,14: 248
17,15: 224, 248f.
- Johannes Chrysostomos, *post terrae
motum* (ed. Migne)
PG 50, 713–716: 225A, 243A
17,16: 224, 225A, 229A, 250–253, 261,
266, 270A, 331A, 332A
17,17: 253f., 257, 259f.
17,18: 254, 260
17,19: 254
17,22: 250A, 254, 260
18,8: 210, 256A
- Johannes Lydos, *de magistratibus*
3,54: 253A
18,19: 223A
- Johannes Malalas (ed. Thurn)
2,11: 239A
7,18: 223
8,24: 223A, 225A, 226f.
8,25: 227A
8,29: 180, 225A, 227–229, 239A
9,13: 239A
9,21: 229A
10,10: 233A, 239A
10,18–19: 183A
10,18: 186A, 242A, 223f., 225A, 229f.,
242A
10,19: 146, 185f., 193, 197A, 230A, 259
10,20: 230
10,23: 231f., 168A, 184A, 223A, 225A,
231
10,29: 183A
10,51: 197A, 233
18,27: 224, 225A, 236A, 248, 254f.
18,28: 224, 251A
18,29: 193A, 254, 255A, 256
18,40: 224A
18,41: 267
18,45: 267
18,48: 267
18,49: 267
18,55: 224A, 262A
18,59: 267A
18,60: 267
18,62: 267A
18,77: 262A, 267A
18,79: 225A, 256f.
18,80: 257A
18,112: 225A, 229A, 257
18,124: 262A

- Johannes Rufus, *Plerophoriae* (ed. Nau) 18,177: 302
88: 265 18,238: 301A
18,292–293: 277f.
- Johannes von Ephesos, *Historia Ecclesiastica* (ed. van Douwen/Land) 18,292: 242
241,17–27: 257A 25,63: 303A
61: 301A
61,3: 303A
- Johannes von Nikiu (ed. Charles) 82: 281A
90,24: 249A, 250A
90,29–30: 25A
- Julian, *Misopogon* 368D–370A: 333A
- Kallimachos, *Hymni* 4,30–54: 73A
- Kallisthenes (ed. Jacoby, FGrHist 124) F 19: 146f.
F 20: 75
- Kedrenos (ed. Tartaglia) 316,5: 241A
328,2: 277A
399,2: 249A
402,2,18: 254A
409,5,23–30: 257A
- Kritias (ed. Diels/Kranz) *fr.* 37: 105
- Leon Grammatikos (ed. Bekker) 127: 254A
128,11–13: 257A
- Libanios, *Epistulae* 33: 301A
36: 301A
388: 301A
- Libanios, *Orationes* 1,118: 301A
11,228: 242f.
11,271: 224
17,30: 278A
18: 302A
18,176: 302A
- Livius 21–30: 286
21,62: 286A
21,62,1: 287A
22,1,8–20: 286A
22,1,8: 287A
22,1,13: 287A
22,5,8: 291f.
22,36,6–8: 286A
23,31,15: 286A
24,10,6–12: 286A
24,44,7–9: 286A
25,7,7–9: 286A
25,16,1–4: 286A
27,4,11–15: 286A
27,11,1–6: 286A
27,23,1–4: 286A
27,37: 286A
28,11,1–7: 286A
29,14,2–4: 286A
30,2,9–13: 286A
30,38,8–12: 286A
- Lukan 1,553: 288A
- Lukrez 6,35–42: 151A
6,535–608: 151A
6,585–587: 128A, 139A, 151A
- Macrobius, *Saturnalia* 1,17,22: 123A
- Marc Aurel 4,48,1: 152A, 156A
- Marcellinus Comes (ed. Mommsen) *ad ann.* 392: 243A
ad ann. 396: 225A, 243A
ad ann. 526: 249A, 250A, 251A

- Megas Chronographos (ed. Schreiner)
 4: 249A
 41, Nr. 6: 248A
- Menander Rhetor (ed. Russell/Wilson)
 1,344,16–367,8: 202A
 2,377,32–2,388,15: 207A
 2,423,15–25: 211A
- Michael Glykas (ed. Bekker)
 269: 254A
 478: 243A
- Michael Syrus (ed. Chabot)
 7,4: 241A, 242A
 9,16: 250A
 9,21: 254A
 9,24: 267
 9,29: 257A
- Nikephoros Kallistos, *Historia Ecclesiastica* (ed. Migne)
 PG 147, 224B–225C (17,3): 254A
- oracula Sibyllina
 4,99–101: 175A
 4,128–129: 241A
 5,122–123: 205
 5,289: 170A
- Orosius
 3,3,1: 128A
 4,13,13: 175A, 178A
 4,15,6: 291A
 5,13,3: 180
 6,5,1: 228A
 7,12,5: 234A, 258A
 7,25,14: 319A
 7,29,5: 241A
 7,32: 276A
 7,32,1: 276A
 7,32,5: 277A
- Ovid, *metamorphoses*
 1,291–292: 282A
 15,293–295: 128A, 152f., 156A
- Pausanias
 2,7,1: 175A
 3,5,8–9: 92, 104, 120A, 121f.
 3,5,8: 111, 121
 3,8,4: 92, 104, 120A
 3,11,8: 115A
 3,11,9: 122
 3,12,5: 123
 3,14,2: 123A
 3,14,7: 123
 3,17,7–9: 117A
 3,20,1: 123A
 3,21,8: 123A
 3,25,4–7: 122
 4,24,5: 90, 91A, 95A, 101, 107, 114,
 116, 318A
 7,24,4: 135A
 7,24,5–25,4: 128A, 130
 7,24,5: 136A
 7,24,6: 133A, 149f., 318A
 7,24,7–11: 154
 7,24,12: 128A
 7,24,13: 135
 7,25,1–5: 149f.
 7,25,1: 139A, 318A
 7,25,3: 150
 7,25,4: 135
 7,25,5: 141A
 7,25,5–6: 141A
 7,25,8–9: 128A
 7,25,9: 133, 140f.
 7,25,12: 139
 8,7,1–2: 149A
 8,43,4: 188A, 292f.
 9,36: 79A
 9,36,2–3: 81
 10,19–23: 80–82
 10,19,5: 80A
 10,22,12: 80
 10,23: 80
 10,23,1: 81
 10,23,2: 81A
 10,23,4: 81
 10,23,7–8: 81
 10,23,11–13: 81
 10,33,8: 140A

- Pindar (ed. Snell/Maehler)
fr. 33c: 73
fr. 33d (58): 73
- Pindar, *Olympien*
 6,58: 149A
- Philon, *de aeternitate mundi*
 26: 128A
 26 (140): 138 f.
 121,7: 73A
- Philostratos, *Vita Apollonii*
 4,6: 168A
 6,38: 197, 231A, 232
- Philostratos, *Vitae sophistarum*
 2,9: 189A
 2,9,2: 184A, 188 f., 205
- Platon, *Leges*
 633b–c: 182A
schol. in 633b–c: 109A
- Platon, *Politicus*
 2,359d: 162A
 3,698E: 106A
- Plinius, *Epistulae*
 6,16: 331A
- Plinius, *Naturalis historia*
 2,191: 90A, 116A, 315A
 2,193: 296A
 2,195: 153A
 2,199: 288A
 2,200: 291 f.
 2,205: 167A
 2,206: 128A, 152 f.
 4,66: 73A
 17,245: 288A
 34,41: 175A
- Plutarch, *Agesilaos*
 3,9: 91, 103A
- Plutarch, *Alkibiades*
 23,7: 91A, 103A
- Plutarch, *Caesar*
 63: 288A
- Plutarch, *Fabius Maximus*
 2,3: 291A
- Plutarch, *Galba*
 23,3: 288A
- Plutarch, *Kimon*
 16: 96 f., 101
 16,2: 95A
 16,4–7: 91A, 93–95
 16,4–5: 99A, 100 f.
 16,4: 91
 16,5: 116A, 122
 16,6–7: 94
 16,6: 93 f.
- Plutarch, *Lykurg*
 28: 106A
 28,9: 109
 28,12: 91A, 95A, 101A
- Plutarch, *Solon*
 12: 117A
- Polyainos
 1,43,3: 91, 93A, 100A, 116A
 8,46: 128A, 130, 149A
 8,46,4: 133A
- Polybios
 2,41,7: 122A, 133A
 2,41,8: 134A
 2,41,14: 134A, 141A
 3,80–85: 291A
 4,57,5: 139A
 5,88–90: 174–179, 328
 5,88,1: 174 f.
 5,88,2: 175, 215A
 5,88,5–90,4: 175
 5,88,8: 192
 5,90,5–8: 177, 187, 200
 32,8,5: 193A
- Poseidippos (ed. Austin/Bastianini)
fr. 20: 153

- Prokop, *Bellum Persicum*
 2,6,10–13: 267f.
 2,8: 267A
 2,8,2: 267A
 2,8,23: 267
 2,9,14: 268A
 2,9,17–18: 268A
 2,10,5–8: 268A
 2,14,6: 249A, 250A
- Prokop, *de aedificiis*
 2,10,2–25: 268
 2,10,2–18: 225
 2,10,16: 253
- Prokop, *Historia arcana*
 18,36–45: 299, 335A
 18,41–42: 249A
 18,41: 250A
 18,42: 250A
- Proklos
 58a: 128A
- Pseudo-Aurelius Victor, *Epitome de Caesaribus*
 13,12: 187A
- Pseudo-Dionysios s. Chronik von Zuqnin
- Pseudo-Plutarch, *de musica*
 14: 132
- Sextus Empiricus, *Pyrrhoneioi Hypotyposesis*
 1,141–142: 20
- Seneca, *Epistulae morales*
 14,91,9: 170A
- Seneca, *Naturales quaestiones*
 2,30,1: 180A
 6: 150–152, 320
 6,1: 198A
 6,1–3: 237A
 6,1,4: 19f.
 6,1,6: 331A
 6,1,13: 171
- 6,1,18: 167A
 6,3: 349
 6,13,4: 296A
 6,23,4: 75A, 128A, 146f.
 6,25,4: 139
 6,26,1: 153A
 6,26,3: 75
- Severos von Antiochia, *homiliae*
 (ed. Brière/Graffin)
 PO 36,4, 31: 224A, 246f.
 PO 36,4, 31, 118–119: 331A
 PO 36,4, 31, 118–120: 332A
 PO 36,4, 31, 119–126: 245A
 PO 36,4, 31, 119: 247, 332A
 PO 36,4, 31, 121: 247
 PO 36,4, 31, 123: 247
 PO 36,4, 31, 124–125: 331A
 PO 36,4, 31, 128–130: 245A
- Sokrates, *Historia Ecclesiastica*
 2,10: 225A, 240
 3,20: 301A
 4,3: 276A
 4,3,5: 276A
- Solinus
 40,5: 167
- Sozomenos, *Historia Ecclesiastica*
 3,6: 225A, 240
 6,2: 276A, 310A
 6,2,13–14: 301f.
 6,2,15: 302, 310
 6,2,16: 302
- Stephanos Byzantinos, *Ethnica*
 (ed. Billerbeck)
 416,13–15: 153A
- Strabon
 1,3,16: 164A, 229A
 1,3,17: 3A, 161A, 163A
 1,3,18: 128A, 133A, 152f.
 1,3,20: 3A, 91A, 163A
 5,3,12: 131A
 6,2,5: 131A
 8,4,4: 131A

- 8,5,7: 89, 90A, 125
 8,5,8: 88A, 89A
 8,7,2: 127f., 130–133, 134f., 136A,
 148A, 157A, 184A, 326A
 8,7,4: 135A, 141A
 8,7,5: 128A, 133A, 135A, 138A, 139A
 9,3,8: 81A
 10,1,7: 153A
 10,1,9: 89A
 10,5,2: 73A
 11,9,1: 164A
 12,8,16–19: 164–166
 12,8,16: 89A
 12,8,18: 161A, 162, 165f., 170, 171A,
 173, 174A, 180A, 182A, 327A
 13,3,5: 170A
 13,4,5: 171
 13,4,8: 171A
 13,4,10: 171A
 13,4,11: 164A
 13,4,15: 164A
 14,2,5: 175A
 14,1,37: 209A
 15,1,9: 89A
- Sueton, *divus Augustus*
 47: 180A, 183A
 47,2: 200A, 205A
- Sueton, *divus Iulius*
 81: 288A
- Sueton, *divus Tiberius*
 8: 180A, 181A, 188
 8,2: 213A
 48: 170A, 171A, 172A
 48,2: 199A, 200A
 74,2: 230A, 288
- Sueton, *divus Titus*
 8: 183A
 8,3–4: 200A, 205A
 8,4: 185A
- Sueton, *divus Vespasianus*
 17: 183A, 200A, 205A
- Sueton, *Galba*
 18,1: 296A
- Sueton, *Nero*
 48,2: 288A
- Symeon Metaphrastes, *Vita Abercii*
 (ed. Migne)
 PG 115, 1211: 186A, 213A
- Synkellos (ed. Dindorf)
 525: 175A
 632: 168A
 657: 234A
 667: 205A
- Tacitus, *Annales*
 2,47: 169–172, 182, 201, 236A
 2,47,1: 321A, 331A
 2,47,2: 184A
 2,47,3: 185, 186A
 2,47,4: 197A
 3,62,2: 82A
 4,13,1: 189A
 4,55–56: 201–203
 4,55: 166A
 4,55,2: 201A
 4,56: 212A
 6,2,1: 184A
 14,27: 184A, 198, 232A, 322A
 15,22,1: 198A
- Tacitus, *Historiae*
 1,3,3: 288A
- Theophanes (ed. de Boor)
 a.m. 5824: 241A
 a.m. 5833: 225A, 240
 a.m. 5834: 241A
 a.m. 5835: 241A
 a.m. 5859: 276A, 277, 281–283
 a.m. 5950: 245A, 246, 265
 a.m. 5969: 229A
 a.m. 6012: 266
 a.m. 6018: 249A, 250A
 a.m. 6020: 250A
 a.m. 6021: 254A, 255f.
 a.m. 6022: 267A
 a.m. 6043: 257A

- Theophrast, *de physicorum opinionibus* (ed. Diels)
fr. 12,26: 138, 152 f.
fr. 12,28: 73A
- Theopomp (ed. Jacoby, FGrHist 115)
 F 71: 315A
- Thukydides
 1,1,1: 102A
 1,23: 295
 1,23,1–3: 290 f.
 1,89–1,118,2: 99A
 1,100,2: 96A
 1,101: 95
 1,101,1–3: 101–103
 1,101,1–2: 90A, 96, 99A
 1,101,1: 96A
 1,101,2: 95A, 99A, 107
 1,101,3–1,103,3: 102
 1,101,3: 96
 1,103,1: 96A, 108
 1,103,2: 115
 1,126,1: 113
 1,126,2–1,127: 117
 1,128,1: 90, 95A, 101, 113–116, 118
 1,128,2–1,134: 117A
 2,8: 84
 2,8,3: 75A, 84–87
 2,27,2: 90, 107A
 2,47,3–3,54: 102A
 2,71,1: 118
 3,54,5: 90, 107, 118A, 253A
 3,89,1–5: 91 f.
 3,89,1: 92, 118
 3,89,2: 170A, 311A
 3,89,5: 153A
 4,56,2: 90, 101A 107A
 4,80,3: 105
 4,102: 96A
 5,16,2: 111A
 5,37,5: 105A
 5,45,4: 124A
 5,50,5: 124A
 5,54,2: 111A
 5,55,3: 111A
 5,116,1: 112A
 6,95,1: 92, 104, 120A
- Velleius Paterculus, *Historiae Romanae*
 2,126: 170A
- Vergil, *Aeneis*
 3,73–77: 73A
- Vergil, *Georgica*
 1,469–480: 288A
- Vita Symeonis Iunioris (ed. van den Ven)
 105: 257A
- Xenophon, *Hellenica*
 3,2,24: 92, 104, 120A, 144A
 3,3,2: 91, 103, 144A
 3,3,3: 111A
 3,4,15: 112A
 4,6,1: 134A
 4,7,4–5: 92, 104, 120 f.
 4,7,4: 144A, 144A
 4,7,7: 112A
 6,4,18: 135
- Xenophon, *Lakedaimonion politeia*
 12,4: 105A
- Zacharias, *Vita Severi* (ed. Kugener,
 PO 2,1): 319A
- (Ps.-)Zacharias (ed. Greatrex)
 8,2: 249A
 8,4: 249A, 250A
 8,7: 249A
 10,5: 267
- Zonaras (ed. Büttner-Wobst)
 8,25: 291A
 11,22,18: 224A, 234A
 12,3: 183A, 205A
- Zosimos
 3,113: 301A
 4,18,1–2: 276A

Inschriften und Münzen

- AE
1911, 95: 234A
1912, 216: 168A
1931, 114: 197A
1972, 150: 197A
- AM
72, 1957, Nr. 64: 161A
- BCH
10, 1886, 516, Nr. 5: 181
11, 1887, 89f., Nr. 9: 191
14, 1890, 540, Nr. 6: 191A
- CIL
3, 7096: 191
9, 2338: 197A
- CIG
2, 2721: 293
2, Add. 2718c: 293A
- IG
4, 203: 190A
12,6,1, 413: 181A
- IGR
3, 739: 188A, 198A, 285f., 292f.
4, 90: 191A
4, 1121: 293A
4, 1351: 191
4, 1514: 140, 171A
4, 1711: 181A
- IK
11,1 (Ephesos 1a), 18b–c: 171A
21,1 (Stratonikeia 1), 4: 161A, 187A
21,1 (Stratonikeia 1), 10: 82f.
21,1 (Stratonikeia 1), 11: 82A
24,1 (Smyrna 2,1), 628: 206A
28,1 (Iasos 1), 4: 161A
30 (Keramos), 14: 189A
56,1 (Anazarbos 1), 49: 197A
- ILS
2,1, 5691: 197A
- IvO
53: 181A, 190A, 194A, 195A, 200A,
202A
- Lindos
2, 449: 293A
2, 449,13–16: 18A
- Marmor Parium (ed. Jacoby,
FGrHist 239)
B 24: 161A
- Oliver*, Constitutions
552f., Nr. 284: 199A
- Res Gestae divi Augusti
6,33–34: 180A, 183A, 200A
- RIC²
Tib. 48: 191
- RPC
1, 2451: 191A
1, 2991: 191A
- SEG
9, 928: 171
28, 690: 149A
32, 1273: 149A
36, 1092: 191A
36, 1476a: 176A
46, 1089: 196A
- SGDI
3609: 187
- Syll.³
295: 84A
- TAM
2,3, 905: 188A, 285f., 292f.
- Tit. Calymnii
33, 31: 196A
67: 188A

Ortsregister

- Achaia 125–157 *passim*, 161 f., 171,
315, 324, 332, 335
Adria 280, 282
Aeropolis 306, 307A
Afrika 39
– *Africa Proconularis* 194A
– Nordafrika 5A, 278, 280
Ägäis/-raum/-küste 71–74, 79, 84, 87,
126, 159 f., 161A, 166 f., 174, 217,
315A
Ägypten 153, 256A, 280, 296
Aigai 135A, 139, 169, 191
Aigeira 139
Aigina 77, 79, 80A
Aigion 126, 134, 135A, 136, 139, 143,
151A
Alexandretta (İskenderun) 219
Alexandria 274–276, 280A, 281–283,
310, 313, 326
Algerien 278, 280 f.
Alpen 288A
Amphipolis 96A
Anazarbos 183A, 186A, 197A, 271A
Antakya s. Antiochia am Orontes
Antiochia am Orontes 23, 160A, 180,
183A, 184A, 185, 186A, 193, 197A,
219–272 *passim*, 277, 301A, 311A,
315, 318 f., 321A, 325 f., 328A, 331,
333, 335°
– „Theoupolis“ 256, 263, 266
Antiochia am Mäander 164A
Apameia (Phrygien) 162, 166, 174A,
184A
Aphrodisias (Karien) 199A
Apollonia 169
Ar Moab s. Aeropolis
Aragón 29
Argos 104, 120, 122, 215
Argolis 92, 120, 121, 149A
Aroania 125
Asien 39, s. auch Kleinasien
Atalanti 119A
Athaia 102
Athen 77, 84, 96A, 98, 99A, 108A,
111A, 113A, 117 f., 119A, 124A, 127,
131A, 142A, 157A, 160, 161, 203,
215, 216, 243
Atlantik 38
Atlantis 152
Attika 92, 102, 118
Babel 251A
Bageis 191A
Balearen 29
Bay Area 27
Beirut 181A, 219
Berlin 40
Bithynien 167, 203, 213A, 277
Boura 84A, 128A, 129, 133, 135,
138–140, 141A, 143, 151, 156, 171,
184A, 195, 275, 318, 320 f., 326A
Byzanz 159 f., 206A, 269, 289A, s. auch
Konstantinopel
Capri 230A, 288A
Cassius Mons 236
Cavtat s. Epidauros (Dalmatien)
Chalkidike 79, 161A
Charleston 56A
China 12A
Chios 76, 168A, 180A, 181A, 188,
199A, 213A
Dalmatien 277, 307
Daphne 183A, 197A, 229, 238, 242A,
250A, 253A, 255
Delos 23, 72–88 *passim*, 132, 143,
153A, 156, 289, 315 f., 336A

- Delphi 23, 72, 78–84 *passim*, 112f.,
 115A, 129, 142f., 148A, 156, 315,
 335A
 Deutschland 39f., 41A
 Diakopto 138A, 141A
 Donau 311A
 Doura-Europos 197A

 Edessa: 295
 Elaios 80A
 Eleusis 80A
 Eliki 139
 Elis 92, 104, 121
 England/Großbritannien: 40, 41A,
 42A, 56A
 Ephesos 129, 171A, 202, 206A, 231
 Epidauros (Dalmatien) 77, 277, 307–309
 Ermoupolis 74A
 Erymanthos 125
 Euboiia 71, 89A, 123A, 153A, 161, 165
 Europa 3, 37–40, 44f., 49, 64
 Eurotas 88

 Florenz 32
 Foggia 33f.
 Frankreich 39f.
 Fukushima 275

 Gaeta 33A
 Gallien 291, 296
 Geraistos 153A
 Gomorra 251
 Griechenland/Hellas 1, 3A, 11A, 22,
 71f., 74A, 75, 86–88, 122, 156, 161,
 163, 173A, 174A, 195, 203, 215, 262,
 277, 290, 296, 315, 319A, 325
 – Mittelgriechenland 71, 78, 89A,
 104A, 108, 119, 125
 Gythion 123

 Hadrianoi 207
 Hadrianopel 283
 Hagios Georgios 137, 141
 Halikarnassos 166, 202
 Hamburg 40, 177A
 Hatay 219
 Helike 5A, 13A, 84A, 126–143, 145,
 150A, 151, 156f., 171, 184A, 195,
 237A, 275, 318, 320f., 325A, 326A,
 332, 334
 Hellespont 160–163
 Helos-Ebene 88
 Herakleia Pontike 161
 Hierokaisareia 169
 Hispanien 181, 188
 Hyrkaneia 169

 Iasos 161A, 174A, 187A, 192A
 Ionien 103, 131A, 163A, 167, 203
 Isernia 34A
 Isthmos von Korinth 72, 92, 104, 118f.,
 126A, 275A
 Italien 28f., 36, 39, 40, 63, 64, 161,
 167A, 180, 190A, 199A, 286, 291f.
 Ithome 102, 107f., 115
 Izmit 159

 Jerusalem 306A

 Kadmos-Berg 165
 Kadyanda 292A
 Kalamata 89A
 Kalifornien 50–52, 57, 61, 63, 67
 Kalymna 187, 188A
 Kamiros 178A
 Kampanien 20, 28, 161A
 Karien 82, 167, 175A, 177A, 189A,
 292f.
 Karoura 164
 Karthago 175A
 Kastro 138A
 Katakekaumene 164
 Keramos 189A
 Keryneia 134, 138A, 139–141, 143
 Kerynites 136
 Kilikien 183A, 229A, 271A
 Kleinasien 14A, 23, 89A, 159–218,
 231A, 232A, 245A, 258, 272, 285,
 286, 292, 293A, 294A, 315, 319A,
 321A, 322, 323, 325f.
 – *Asia Minor*/Asien (Provinz) 166f.,
 169–173, 183A, 184A, 185A, 201,
 203, 207, 213, 215, 217, 223A, 231,
 289, 296
 Kleonai 92, 104

- Konstantinopel 18A, 159, 181A, 194A,
 221A, 223, 224A, 229A, 243A, 244A,
 245A, 254, 259, 261–263, 299A, 302,
 318, 328A, s. auch Byzanz
 Korinth 89A, 124A
 Korinthischer Golf 72, 125f., 175A
 Kos 72, 102A, 134A, 181A, 190A,
 196A, 202A, 292
 Kourion 8A
 Kreta 71f., 183A, 279–281, 306
 Kyme 169
 Kyrenaika 239, 281A, 333
 Kytention 176A, 178, 188A
 Kyzikos 175A, 183A, 193, 213A

 Lakonien/Lakedaimon 88–125, 142,
 150, 162, 165, 302A, 315A, 317,
 321A, 325
 Laodikeia am Lykos 164f., 173, 180,
 181A, 188, 198, 202A, 232A, 251A,
 256, 259, 322A
 Leontion 134
 Leuktra 108, 109A, 135
 Levante/levantinische Küste 1, 219, 229,
 268, 278, 280, 281A
 Libyen 277, 280, 296
 Ligurien 161A, 291
 Lindos 188A, 293
 Lissabon 27, 38–49, 50, 63–67, 69,
 177A, 179A, 252A, 322A, 326A, 332
 Lokris 130
 London 40, 42A
 Los Angeles 52
 Lydien 159, 161, 163A, 167, 169–173,
 191A, 201, 315
 Lykien 175A, 198A, 292f.

 Mäandertal 164
 Madrid 40
 Magnesia 169, 171, 191A
 Mailand 295
 Makedonien 296
 Malischer Golf 91, 102, 104f., 119A,
 134A, 153A, 170A, 275, 311A
 Mamousia 141
 Marathon 80A, 86, 117A
 Mesopotamien 239A
 Messenien 88–90, 105A, 106, 108,
 115A
 Milet 168A, 202
 Mittelmeer/(-raum) 1, 7A, 22, 39, 175,
 178, 180, 184, 195, 219f., 273, 275,
 277, 278, 280, 299A, 303, 308, 313,
 317A, 318, 323, 325, 336
 Molise 28
 Mostene 169, 191
 Mothone/Methone 275, 276, 283
 Mykale 129
 Mykonos 74A
 Myra 292A
 Myrina 169
 Mysien 167, 183A, 188

 Nafplio 89A
 Naupaktos 96A, 108, 126A
 Neapel 3A, 27–38, 63f., 65A, 66, 183A,
 252A, 318
 Neocaesarea (Pontus) 241A
 Niederlande 40
 Nikaia 183A, 188, 194, 204, 277
 Nikomedia 159, 183A, 194, 199, 204,
 209A, 237A, 245A, 252, 277, 301, 303
 Nil 146A, 283A

 Oia 77
 Olympia 181A, 195A
 Orontes 246, 265
 Ostia 235A
 Ostrakine 246

 Palästina 277f., 280, 301
 Panachaios-Gebirge 125
 Panama-Kanal 62
 Panamara/Panamaros 82, 156, 161A
 Parapotamioi 140A
 Paris 40
 Parnassos 80A, 81
 Parnonas 88
 Patrai 126
 Patras 89A
 Pellene 139A
 Peloponnes 22, 71f., 80A, 88f., 92, 97,
 110, 114, 119, 123A, 125, 130, 133,
 148, 149A, 276, 280
 Pergamon 175A, 202

- Persien 267A
 Phaleron 77
 Pharsalos 215
 Philadelphia 165 f., 169, 171A
 Phokis 78, 140A
 Phrygien 162, 164, 166, 184A
 Pinara 292A
 Plataiai 80A, 96A, 100A, 101A, 110A,
 117
 Pompeji 194A, 198A, 237A, 322A,
 335A
 Portugal 40A, 44, 48, 63
 Potideia 79
 Pozzuoli 190f.
 Propontis 175A

 Rhodiapolis 285, 293
 Rhodos 23, 72, 159, 169, 174–180,
 182 f., 187, 188A, 193, 195, 199,
 202A, 209, 215A, 216A, 218, 238A,
 292 f., 294A, 315, 328A
 Rhypes 135A
 Rio Tejo: 39, 44, 46
 Rom 98, 167A, 172A, 186A, 188, 189A,
 190, 194A, 195A, 198, 206A, 212,
 221A, 230, 235A, 239A, 286–289
passim, 291 f., 296, 319, 322A, 325A,
 333A

 Salamis 80A, 87A, 113A, 241A
 Samnium 34, 197A
 Samos 161A, 168A
 San Francisco 27, 50–62, 63 f., 65A, 66,
 68 f., 204, 260, 318, 326A, 334A
 San-Andreas-Verwerfung 50
 – Chinatown 59–61, 63A, 68
 – Hunter's Point 60
 Santorin 74A
 Sardeis 159, 169, 171, 186A, 191A,
 201 f., 218, 335A
 Sardinien 29
 Schwarzmeerküste 159, 161
 Seleukia 250A, 253A, 255 f., 259
 Selinous 136
 Setúbal 48
 Sidon 229A
 Siena 30
 Sikyon 175A

 Silpius (= Staurin) 253, 262
 Sipylos-Gebirge/-Berg 161, 164 f., 169,
 171
 Sizilien 29, 161, 209, 277, 280
 Smyrna 159, 161A, 162, 168A, 183A,
 184A, 186A, 188, 194 f., 199, 200A,
 201–217, 218, 231, 237A, 252, 315,
 318A, 332
 Sodom 251
 Spanien 39f.
 Sparta 5A, 77A, 86A, 88–125, 133,
 134A, 135A, 143, 144A, 150, 156 f.,
 160, 170A, 195A, 196A, 203, 237A,
 302A, 315, 318, 321A, 325, 330, 332,
 334 f.
 Stanford 54A
 Stratonikeia 82, 188, 293
 Südamerika 39
 Sumatra 275
 Syrakus 176A, 180
 Syrien 22 f., 160A, 180A, 219–272, 315,
 325
 – *Syria Prima*/Syrien (Provinz) 220, 228,
 257, 289
 Syros 315A

 Tainaron 88, 90, 91A, 95A, 113, 115,
 117, 122 f., 150A
 Taygetos 88 f., 90, 93, 100, 110
 Tell Sukas 229
 Telmessos 292A
 Telos 178A
 Temnos 169
 Thasos 95, 96A
 Theben 135, 209, 215
 Therapne 122, 123
 Thermopylen 111A
 Thessalonike 296
 Thiatyra 188
 Thrakien 296
 Thrakische Chersones 80A, 160
 Thuria 102
 Thyatira 180A, 181A
 Tmolos 169
 Tōhuku 275
 Totes Meer 306
 Tralleis 173, 180 f., 185, 186A, 188 f.,
 194, 202A

- Trasimenischer See 167A, 291, 292A,
300
Tripoli 89A, 257A
Troas 163A, 167
Tunesien 281A
Türkei 1, 72, 159f., 219A
Tyros 257A
- USA/Vereinigte Staaten 51, 61, 62
Vesuv 180, 183A, 185A, 194A
Villach 6A
Xanthos 176A, 178, 187
Zypern 8A, 183A, 184A, 241A, 294

Personenregister

- Adam 256A
Aelian 81A, 91, 128, 130, 149, 150A
Aelius Aristides 188, 205–217, 218,
237A, 244, 252, 261, 318A, 328f.,
333
Aemilian 296
Agathias 172A, 181, 185, 186A, 188f.,
299, 318A, 319
Agesilaos II. 91, 103, 104A
Agesipolis I. 120–122, 125, 334A
Agis II. 91f., 103, 118, 121
Agrippa, M. 229
Aischylos 149
Alexander Balas 226A
Alexander der Große 162, 166, 174A,
175A, 193, 208f., 214A
Alexander Severus 184, 199A
Alfonso V., König von Aragón und
Neapel 29, 32A, 33–35, 37, 64, 69,
200A
Alkibiades 91, 104A
Ammian 95A, 220A, 224, 237A, 264,
274f., 276, 279A, 280–285, 296A,
298A, 300, 301A, 302, 305A, 307,
311–313, 317A
Anastasios I. 229A
Anaxagoras 95A, 144A
Anaximander von Milet 90, 93f., 95A,
104
Anaximenes 144A
Antiochos III. 226A, 227A
Antiochos IV. 227A
Antiochos VII. Euergetes 227A
Antiochos XIII. 228A
(die) Antigoniden 182
Antigonos I. 219
Antigonos III. Doseon 175, 178
Antoninus Pius 183A, 186A, 188, 199A,
209A, 213A, 292f.
Apollodoros 93A
Apollon 73, 78, 81A, 84A, 120, 132
Apollonios von Tyana 168A, 197A,
231A, 232f.
Apollonios, Grammatiker 190A
Appian 228A
Arcadius 244A
Archidamos 91, 94, 97A, 116
Ares 231
Aristophanes 90, 96, 97, 101, 107, 113,
118
Aristoteles 4, 33, 105, 108, 109A, 110,
127, 144–148, 151–154, 161, 163,
165, 193A, 318A, 320, 322
Arrian von Nikomedia 235, 237
Artabazos 79
Artaxerxes 76
Artayktes 80A
Artemis 73, 231
Asklepios 188A
Astesano, Antonio 35–37
Astymachos 101A, 107
Athanasius 276A, 281A, 310A
Athena 117A, 243
– Athena Chalkioikos 117A
Attalos I.: 175A
Augustin 180A, 289A
Augustus 82, 172f., 180–185, 190A,
191A, 194, 195A, 200, 229, 287, 294,
301, 323
Aureolus 296
Autonoos 78, 81A
Auxesia 77f.
Avidius Nigrinus, C. 237A
Bezerra e Lima, João António 47
Bianor 171
Burnham, Daniel 58

- Caesar, C. Iulius 230A, 288A
 Caligula 183A, 185, 186A, 193, 230f.,
 232A, 242A, 258f.
 Carvalho de Mello, Sebastião José
 (Pombal) 46–48, 64, 69
 Cassius Dio 171, 205, 206A, 224f.,
 228A, 234–238, 247, 258A, 270f.,
 288A, 289A, 291A, 331
 Chairemon 172A, 181, 188, 189
 (die) Chaldäer 197A
 Chalkideos 103
 Charles von Orléans 35
 Chosrau I. 267A, 268
 Cicero, M. Tullius 90, 93–95, 104,
 289A, 291, 299
 Cicero, Q. Tullius 291
 Claudius 183A, 184, 191A, 231f., 259
 Claudius Gothicus 199A, 297f.
 Coelius Antipater 291, 299f.
 Commodus 188, 194A, 205f., 207A,
 214A, 218, 261, 271A
 Constantius Chlorus 184, 241A, 301
 Constantius II. 241

 D'Este, Ercole 34
 Da Bisticci, Vespasiano 32
 Daimachos von Plataiai 148
 Damia 77f.
 Dareios I. 76
 Datis 72, 73, 86
 De Bindis, Bindo 30, 32, 36, 66A
 Debborios 233
 Del Balzo, Pirro 34A
 Dell'Aquila, Matteo 36A, 37A
 Demaratos 111A
 Demeter 80A
 Demetrianos 226A
 Demetrios II., Seleukide 227A
 Demetrios Poliorketes 175A, 179A
 Demetrios von Kallatis 3, 91A, 163
 Demetrios von Skepsis 3, 163
 Demokles 163A
 Demokrit 144A, 152A
 Demosthenes 160f.
 Dexippos 298A
 Diodor 81A, 83, 90f., 93, 96–102, 107,
 108A, 118f., 126–134, 138, 144,
 146–149, 151, 154f., 170A, 178, 318,
 320, 331

 Diogenes Laertios 19
 Diokletian 240A, 258, 319A
 Dion Chrysostomos 204
 Diophantos 189A
 Domitian 212A
 Domninos 226, 233A

 Ephoros von Kyme 96A, 147f.
 Ephraim, Patriarch von Antiochia 256,
 267
 Eratosthenes von Kyrene 127, 128A,
 135, 137A
 Euphrasios, Patriarch von Antiochia 250
 Eusebius 81A, 206A, 276, 305
 Euxenianus Pollio 186A
 Evagrius 238A, 245f., 259, 262f., 265,
 270A

 Fabius Maximus, Q. 197A
 Flaminius, C.: 291
 Furius Mediolanus, L. 98

 Gable, Clark 62
 (die) Galater 175A
 Galba 288A, 296A
 Gallienus 295–298
 Gē Hedraia 197A
 Gelon von Syrakus 175, 192, 193
 Georgios Monachos 281–283
 Germanicus 230
 Germanos 267A
 Goethe, Johann Wolfgang 49
 (die) Goten 296, 311A
 Grypos 226A, 227A
 Gyges 162

 Hadrian 179A, 183A, 184, 188, 191A,
 193f., 271A
 Hannibal 287, 291
 Hearst, Randolph 57A
 (die) Heloten 90, 94–97, 98A, 101A,
 102, 105–107, 109, 110f., 113–115,
 119A, 124, 134A, 157A, 318, 332
 die Kykladen 72, 74A
 Herakleides Pontikos 127f., 130f.,
 142A, 144–150, 152, 154
 Herakles 112, 231
 Herodes Atticus 198A

- Herodian 204, 289A, 294f., 317
 Herodot 72–88, 111, 121A, 124A,
 133A, 134A, 139, 141A, 144, 160,
 162A, 170A, 289, 319, 334
 Hieron von Syrakus 175, 192, 193
 Hieronymus 276A, 277, 285, 305–310,
 313
 Hilarion 277, 307–309
 Homer 10, 80A, 150A
 Hopper, James 53A, 54A, 55A
 Hyakinthos 111A
 Hyperochos 81A
 Hystaspes 76

 Ignatius, Bischof von Antiochia 239
 Iupiter Salutaris 296
 Iuvenal 225

 Jakob von Edessa 224A
 James, William 54A
 Jesaja 277, 306
 Jesus Christus 289
 Johannes Chrysostomus 220A, 224,
 243–245, 260, 262
 Johannes Malalas 168A, 183A, 185f.,
 193, 195A, 197, 199A, 221–272
passim, 319, 331
 Johannes von Ephesos 241A, 255
 Johannes von Nikiu 281A
 José I., König von Portugal 45
 Jovian 310A
 Julian 194, 273, 276A, 277f., 279A,
 283, 288, 300–304, 307–313, 319A,
 333A, 334A
 Justin I., Kaiser 249, 253, 260f., 264A,
 272
 Justin, Autor 80f., 225, 227f., 229A,
 271A
 Justinian 222, 225, 254, 256–260,
 264A, 265, 267A, 268f., 272, 299,
 335

 Kallimachos 73
 Kalliope 239
 Kallisthenes von Olynth 75, 87, 128A,
 139, 144, 146–148, 150f., 153f.
 Karinos 259
 Kimon 93, 96A, 97A, 100, 107

 Kleombrotos 112A
 Kleomenes 115A
 Konstantin 233A, 240, 242A
 Konstantin der Große 197A
 Kyrill von Antiochia 306, 307A
 (die) Lachmiden 267A

 Laktanz 297, 298A
 Laodike 226A, 227A
 Laodike III. 187A, 192A
 Laodokos 81A
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 49A
 Leo I. 238A, 245f., 259, 266
 Leon 188
 Leotychidas III. 91, 103, 104A
 Leto 73
 Libanios 194A, 209A, 224, 242–244,
 252, 277f., 279A, 300, 301A,
 302–304, 312, 317A
 Livia 201, 203, 213
 Livius 286f., 289A, 291f., 299
 London, Jack 52f.
 Lucullus 228A
 Lukrez 151A
 Lykurg 109

 Macrinus 288
 (die) Makedonen 229, 242A
 Malagrida, Gabriel 47f.
 Manetti, Filippo 32
 Manetti, Giannozzo 3, 28A, 29, 32f.,
 37f., 66
 Marc Aurel 155, 183f., 186A, 188f.,
 194, 200, 205f., 207A, 211, 213A,
 214A, 218, 261, 294
 Marcus Rex, Q. 229A
 Marinos 267A
 Matthäus 289
 Melanchridas 103
 Menander Rhetor 202A, 207
 Michael Syrus 241A, 242A
 Mithridates VI. 162, 166, 174A, 203,
 228

 Neptun 151
 Nero 183A, 194A, 198, 202A, 232A,
 288, 322A, 334A
 Nerva 183A, 197A

- Nicomachus Flavianus 298A
 Nikolaos von Damaskus 162, 173
- Odenatus 296
 Opramoas 198A, 199A, 285, 292f.
 Orosius 180A, 228A, 289A
 Ovid 152, 155
- Pan 80A, 81
 Parmenion 160
 (die) Parther 227A, 234, 237A, 238A, 240A, 302
 Pausanias von Damaskus 226A
 Pausanias, Perieget 80–82, 87, 90–92, 96f., 101, 103A, 107, 111, 114–117, 121–123, 125, 127, 130, 133–135, 136A, 139–141, 144, 149f., 154f., 175A, 188A, 292f., 318, 320A
 Pedo Vergilianus, M. 234A
 Perikleidas 107
 Perikles 160
 (die) Peloponnesier 102A, 118f.
 (die) Perioiken 102
 (die) Perser 72, 76, 78, 80, 83f., 85A, 86, 99A, 102A, 111A, 124A, 140A, 175A, 221, 243, 257A, 264, 267–269, 289, 302A, 334
 Pheidippides 80A
 Phelan, James D. 56–58
 Pherekydes von Syros 315A
 Philipp II. (Makedonien) 228A
 Philipp V. (Makedonien) 187A
 Philochoros 90A
 Philon von Alexandria 138f., 152
 Philostratos 188f., 205, 211A, 231A, 232, 233A, 261
 Phrikodemos 130A
 Phylakos 78, 81A
 Pindar 73f., 75A, 149
 (die) Plataier 118A, 157A
 Pius II. (Enea Silvio Piccolomini) 35
 Platon 109A, 148, 162
 Pleistoanax 111A
 Plinius d. Ältere 75, 87, 90, 152, 167, 170f., 291
 Plinius d. Jüngere 42A, 331
 Plutarch, Autor 90f., 93f., 97, 99–103, 104A, 108A, 109, 122, 125, 291
 Plutarch, Stadtpräfekt von Antiochia 240
 Polyainos 91, 93, 130, 149A, 150A
 Polybios 124A, 141, 174–180, 184, 187, 192f., 200, 214A, 215A, 291A
 Pombal, Marquês s. Carvalho de Mello, Sebastião José
 Pompeius 180, 228A, 229
 Pompeius Trogus 80, 227, 228A, 271A
 Pontano, Giovanni 34A, 35A
 Pontoos 230
 Pope, Alexander 49A
 Poseidippos von Pella 153
 Poseidon 2, 10, 79, 90f., 104A, 113–115, 117, 119, 121–125, 128A, 130–132, 135, 137A, 138, 141–143, 148f., 151, 153, 166, 197, 233A, 240, 242A, 277, 302, 303A, 318, 323, 325, 330
 – Poseidon Asphaleios 122f., 196, 197A
 – Poseidon Domatites 123
 – Poseidon Gaiawochos 122f.
 – Poseidon Tainarios 123
 Poseidonios 145A, 154A, 164, 166A, 321
 Prokop von Caesarea 225, 267, 268, 299, 318A, 335
 Prokop von Gaza 252
 Prokop, Usurpator 274, 282f., 284A, 305, 308A
 Protesilaos: 80A
 Pseudo-Dionysios 255f., 262
 (die) Ptolemaier 153, 182
 Ptolemaios I. 179A
 Ptolemaios III. 175, 176A, 179A, 184
 (die) Punier 292A
 Pyrros 81A
 Pythia 111A, 148A
- Remus 238
 René I. (Anjou) 29A, 35–67
 Romulus 238
 Roosevelt, Theodore 59A, 60A
 Ruef, Abraham 57f., 60, 62
- Sakerdos 188
 Salianus 186A, 230
 (die) Sassaniden 295

- Schmitz, Eugène 54, 57f., 62, 69
 (die) Seleukiden 175A, 182, 219, 226,
 227A, 242A
 Seleukos I. 227A
 Seleukos II. 174A, 175, 226A, 286A
 Seneca 19f., 75, 87, 128A, 138f., 146f.,
 150–152, 154, 167, 171, 237A, 320f.,
 331, 336A
 Septimius Severus 232
 Severus von Antiochia 224, 246–248,
 251, 253A, 260, 262f., 265, 311A
 Sextus Empiricus 20
 Sforza, Francesco 34A, 37A
 Simeon Stylites 245A, 246A, 263
 Sokrates Scholastikos 225, 240
 Solinus 167
 Sozomenos 301f., 310f., 313, 317A
 Strabon 3, 81A, 89f., 125, 127f.,
 130–133, 137A, 138f., 147f., 152,
 161A, 162–166, 171, 173, 182A, 321
 Sueton 171A, 188, 191, 196A, 199A,
 200A, 230A, 288A, 289A, 296A
 Sulla 203, 212A
- Tacitus, Autor 166f., 169–171, 182,
 185A, 186A, 191, 198f., 201–203
 Tacitus, Kaiser 288
 Teisamenos 115A
 Themisto 130A
 Theodora 254, 258, 272
 Theodosius I. 229A
 Theophanes 240, 241A, 246, 249A,
 255f., 262, 265f., 276A, 281–283,
 284A
 Theophrast 138f., 152, 154
 Theseus 214A
 (die) Thraker 96A
 Thukydidēs 75A, 84–87, 90–92, 95–97,
 99, 101–105, 107, 110, 113, 114f.,
 117f., 119A, 124A, 144, 153A, 160,
 275, 289–292, 294f., 298, 311, 317
 Tiberius Claudius Apollophanes 186A
 Tiberius, Kaiser 167, 173, 181A, 182A,
 183A, 185, 188, 189A, 190f., 197A,
 199A, 200A, 201, 203f., 213, 230A,
 231, 288
 Tigranes II. 228
 Titus 183A, 194A
 Trajan 183A, 187A, 191A, 197A, 224,
 234, 236, 237A, 238A, 239, 242A,
 246, 258, 271A, 319A, 333
 Tyche 239
 Typhon 308A
- Valens 274, 276A, 310
 Valentinian I. 274, 276A
 Valerian 295–297, 298A
 Varios 230
 Varro 75
 Venus Genetrix 190A
 Vergil 73, 75A, 288A
 Vernon, Francis 79A
 Vespasian 183A
 Voltaire (François Marie Arouet) 49, 332
- Xenophon 91f., 103, 120–122, 124,
 144, 160
 Xerxes 76, 334
 Xiphilinos 235, 237
- Zacharias 254
 Zacharias Scholastikos 319A
 Zenon 229A
 Zeus 112, 115, 120
 – Zeus Homarios 140A, 142
 – Zeus Ithomatas 115
 – Zeus Panamaros 82f.
 – Zeus Soter 196f., 238, 296A

Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik

Herausgegeben vom
WALTER EUCKEN INSTITUT

Die vom Walter Eucken Institut in Freiburg herausgegebene Schriftenreihe *Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik* (BOrd) wurde 1958 unter dem bis 1997 verwendeten Titel *Vorträge und Aufsätze* begründet. Seither sind mehr als 170 prägnante kürzere wissenschaftliche Beiträge zu ordnungstheoretischen und ordnungspolitischen Themen erschienen. Unter den renommierten Autoren sind *Karl Schiller, Friedrich A. Lutz, Albert Hahn, Friedrich A. von Hayek* und in jüngerer Zeit *Ernst-Joachim Mestmäcker, Thomas Mayer* und *Kaspar Villiger*.

ISSN: 1434-3371
Zitiervorschlag: BOrd

Alle lieferbaren Bände finden Sie unter www.mohrsiebeck.com/bord



Mohr Siebeck
www.mohrsiebeck.com

